



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

502 (30.10.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395370](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395370)





beit und Privilegien der Krone bezeichnet. Auch hier wieder liegt zunächst nicht eigentlich eine Entscheidung der Krone vor, denn das parlamentarische Regime hat die Krone anerkennend die Prozeduren...

Ganz außerhalb der staatsrechtlichen Erörterung steht selbstverständlich die Frage, ob nicht politisch die Initiative der Krone dadurch eingeeignet wurde, daß an Stelle des enlig schwankenden, ungenügenden Kammerpräsidenten Spielers der Parteien die geschlossene Einheitlichkeit der tatsächlichen Regierungsführung verleiht in der Person des Duce und seiner Wächterorganisation, getreten ist (Wenn z. B. Artikel 11 des Gesetzes über den Großen Rat sagt, daß er auf Vorschlag des Regierungschefs eine Verfassung des Rates des Regierungschefs vorgelegt wird, so liegt hier zweifellos eine Einengung der förmlichen Initiative in dem Sinne vor, daß der König jetzt in der Wahl des Regierungschefs auf den kleinen Kreis der vom früheren Regierungschef bestimmten, d. h. also dessen Politik fortführenden Personen beschränkt ist, während er im parlamentarischen System zwar auch keineswegs unbeschränkt wählen konnte, sondern sich an die von den regierungsfähigen Parteien gewählten Führer halten mußte, der aber einen unbeschränkten Spielraum hatte). Man wird grundsätzlich die Frage bejahen, daß die politische Tatsache nicht übersehen dürfen, daß die Stellung der Monarchie durch den Faschismus in Italien außerordentlich erleichtert wurde, indem sie jeglicher politischer Distanzation entzogen wurde. Wenn man sich aber der Zeiten vor dem Faschismus erinnert, in denen die Monarchie von den verschiedensten radikalen Gruppen per anerkennend heilig angesehen wurde, so wird man zugedenken müssen, daß dies außerordentlich viel bedeutet.

Der Faschismus hat, so viel ihm sich abschließend zeigen, der Krone eine bestimmte, iberall Aufgabe im nationalen Staatsleben wiedergegeben, die sie in den parlamentarischen Zeiten fast völlig verloren hatte: Höher und durch die Tradition gestifteter Träger der Tradition zu sein, die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart und Zukunft herzustellen und er hat die Institution der Monarchie und die Person des Souveräns dem zersetzenden Tageskampf der parlamentarischen Parteien entzogen. Die Monarchie aber hat durch die Anerkennung des Faschismus die Rechtskontinuität gewahrt und die fortwährende, tatsächliche Revolution ohne Bruch in die nationale Entwicklung einmünden lassen. Monarchie und Faschismus sind eine Einheit, die das nationale Staatswesen — das Krone des Hauses Savoia von den tatsächlichen Nationalbündeln umfasst — fundiert.

Dr. H. H.

# Eine bedeutende Entschliessung des Radikalsozialen Parteitag: Rückholung der Freiwilligen oder Doffnung der Grenze

## Delbos unterstreicht die Forderungen Frankreichs in der Spanienfrage - Freundliche Worte an die deutsche Adresse

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

Paris, 30. Oktober.

Der radikalsoziale Parteitag in Lille hat am Freitagabend eine außerordentliche Tagesordnung einstimmig angenommen, in der z. B. angeführt wird:

Der Parteitag proklamiert den Willen Frankreichs, keine Sicherheit zu gewährleisten, den Frieden zu verteidigen und zu diesem Zweck keine internationalen Verpflichtungen einzugehen. Die Partei weise die seit dem letzten Parteitag im Frühjahr von den Regierungen befolgte Außenpolitik an und erneuere dem Außenminister Delbos ihr Vertrauen.

Besonders unterstützt die Partei den französischen Widerstand gegen alle Formen des Imperialismus. Wenn Frankreich über sein Kompass für die demokratischen Nationen fundiert, so könne es als Gegner das nur die Feinde des Friedens. Die diplomatische Aktion Frankreichs könne weder auf Sympathie noch auf Gegnerschaft ideologischer Art. Die Partei sei jeder in gegenseitiger Solidarität geschlossenen allgemeinen Bewegung zugewandt, die Achtung vor der territorialen Integrität und der politischen Unabhängigkeit der Staaten gewährleistet.

Frankreich sei entschlossen, im Einverständnis mit seinen Freunden die Sicherheit französischen Gebietes und die Freiheit besonders der Mittelmeer-Verbindungen in jedem Fall zu garantieren.

Es müsse daher eine parallele und übereinstimmende Aktion mit England durchgeführt. Gleichzeitig solle Frankreich sich enthalten, eine „Politik“ zu betreiben oder zu dulden, die nur zu Abenteuer oder zu Verzweiflungsfällen führen könne.

Einschließlich des Krieges in Spanien verfordere die Partei, daß jeder Konflikt unbedingt zivilisatorisch begrenzt bleiben müsse und daß alle ausländischen Kräfte, die auf spanischen Boden kämpfen, zurückgezogen werden müssen.

Die Partei sei mit jedem Abkommen einverstanden, das eine solche Rückkehr ermöglicht. Die Partei sei für die Rückkehr der spanischen Flüchtlinge in ihre Heimat und für die Rückkehr der spanischen Flüchtlinge in ihre Heimat.

## Delbos über seine Spanienspolitik

Paris, 30. Oktober.

Zu Beginn der außerordentlichen Konferenz des radikalsozialen Parteitag in Lille hielt Außenminister Delbos eine außerordentliche Rede, in der er zunächst die spanische Politik der französischen Regierung verteidigte und betonte,

daß sich Frankreich „ausgeschlossen seiner Sympathie für Valencia“ jeder auch erlaubten Einmischung in die spanischen Verhältnisse enthalten wolle. „Am anderen weder Vorwand noch Verpflichtung zu liefern.“

Frankreich verleihe die wirksame Achtung der gebietsherrlichen Unabhängigkeit und der politischen Unabhängigkeit Spaniens. Es füge es an das einmütige Verlangen der unparteiischen Beobachter, die Frankreichs Grenzen nachgerichtet haben und verlangen von allen Völkern die Achtung der Neutralität. Frankreich sei bereit, alle Kompromissformen zu Wasser und zu Land anzunehmen, soweit die anderen Länder keine nicht ablehnen. Wenn Frankreich vor allem auf die Zurückführung der Ausländer aus Spanien Wert lege, wobei natürlich verstanden sein müsse, daß nicht neue Freiheiten oder Unfreiheiten dorthin entsandt würden, so deshalb, weil diese Zurückführung der Demos nicht sei, daß Frankreich weder in den Streit verwickelt werden, noch in verwickelt werden wolle und daß es im Gegen-

teil das Ende wünsche, ebenso wie das Ende der europäischen Spannung, die sich daraus ergeben werde. Delbos kam dann auf das Verhältnis zu Deutschland zu sprechen.

„Ich teile den Eindruck, den hochschätzende Persönlichkeiten und einfache Besucher, die aus Deutschland kamen, mitgenommen haben. Solche Annäherungen, solche Annäherungen zum gegenseitigen Verständnis, wie diejenigen, die die Verhandlungen der Jugend Deutschlands und Frankreichs, aber auch Zusammenkünfte der Frontkämpfer beider Länder in Sedan und Belancon zusammenführten, mühen günstige Fortschritte finden. Zwei große Länder, die sich in tragischen Prüfungen, bei denen sie sich achten lernten, gemessen haben, haben vor der Welt ihre Stärke nachgewiesen. So viele Männer erklären die deutsch-französische Verständigung als Signal des endgültigen Friedens.“

Die beiden Länder würden den trübsüßigen Jargon begeben, wenn es ihnen nicht gelänge sollte, sich zu begreifen und zu verstehen.

„Ich betone dies ausdrücklich und werde es, gleichviel was kommen mag, nicht bedauern; denn diese Sprechweise besagt, daß Frankreich ohne auf irgendwas zu verzichten, allen Ländern ein friedensmöglichstes bieten will. Wenn wir vom Weltkrieg noch weit entfernt sind, so sei der Weltkrieg doch weniger als leicht beschworen werden können, und zwar trotz so vieler Urhöfen, die ihn zu anderen Zeiten erhofft hätten.“

# Die Kämpfe bei Shanghai: Die internationale Niederlassung bedroht

## Erste Zwischenfälle kündigen Kämpfe an ihren Grenzen an

Tokio, 30. Oktober.

Aus Freitagabend einlaufende Frontberichte melden den Durchbruch der japanischen Truppen durch die chinesischen Verteidigungslinien bei Nanfang, 15 Kilometer westlich von Shanghai. Die dort weilenden von Shanghai kommenden japanischen Truppen überdrückten an mehreren Stellen

den Entschluß, nach und nach die dortigen chinesischen Truppen zu verdrängen.

Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes wies am Freitag auf die Möglichkeit von Zwischenfällen hin, falls die örtlich von Shanghai her zurückgezogenen chinesischen Truppen das Gebiet von Nanto und Futang, das unmittelbar an die japanischen Verteidigungslinien angrenzt, nicht freiwillig räumen. Die internationalen Konsuln können um so mehr zum Kriegsausbruch werden, als die chinesischen Truppen sich weigern, an den japanischen Verhandlungen teilzunehmen.

Der Sprecher brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß durch eine gemeinsame Aktion der fremden Mächte die Räumung des Grenzgebietes durch die chinesischen Truppen erreicht und ein japanischer Angriff dadurch verhindert werden könne.

Am der Schenk-Krime erreichte die nach vordringenden japanischen Truppen Pingling, 60 Kilometer östlich von Tschuanan, dessen Einnahme bald erwartet wird.

## Ein echter Zwischenfall

Shanghai, 30. Okt. (N. D.)

Die Nachricht, daß ein englischer Posten im Jiefeld-Distrikt am Freitagvormittag von einer Granate getroffen worden ist, hat in den höchsten internationalen Kreisen große Besorgnis hervorgerufen. Von den hochrangigen Soldaten des Postens wurden drei getötet, zwei schwer und einer leicht verletzt. Von den englischen Militärbehörden wird erklärt, daß bisher noch nicht festgestellt worden sei, ob es sich um eine japanische oder um eine japanische Granate handele, und daß die Untersuchungen fortgesetzt werden. Das offizielle Verlangen lautet, daß es sich um ein japanisches Geschütz handle, das von einer Batterie kam. Es sei ein Kilometer nördlich von Tschuanan-Bach befindlich. Der Ort des Zwischenfalls ist von dem britischen Oberkommandierenden besetzt worden. Die Japaner hätten wieder die Verletzung des unmittelbaren Gebietes wieder auf, nachdem sie vorher die ausländischen Oberkommandierenden davon unterrichtet hätten.

## Auf verlorenem Posten

Shanghai, 30. Oktober. (N. D.)

Ein dramatischer Kampf geht zur Zeit um das kontinental-chinesische Gebiet in Tschang, in dem 160 Chinesen nach dem Abzug der übrigen chinesischen Truppen zu letztem Widerstand verurteilt sind. Unter den Belagerten, die alle der berühmten 88. Division „Tschangtschang“ angehören, befinden sich auch eine Anzahl Briten aus den Jahren vor dem Jahre 1902. Die Belagerten haben bereits verschiedene Angriffe der Japaner abgewiesen. Die Japaner versuchen, das Gebiet mit Dynamit in die Luft zu sprengen, was aber nicht gelang.

Auf die von westlicher ausländischer und von japanischer Seite an die eingeschlossenen geschickte Appelle, diesen „Selbstmordposten“ aufzugeben, antworteten sie durch ihren Kommandeur, Oberst Hoshikawa: „Wir werden bis zum letzten aufhalten, es sei denn, daß der Generalissimus (Marschall Tschangtschang) und der Kaiser befehlen.“

Von dem Gebirge selbst geht eine große Anzahl fliegende Nachrichten ab, die durch Gewehrfeuer fast vollständig unterbrochen werden ist.

# Eine Bürgschaft für den Frieden und für Europa: Kräfte der Bejahung stärker als die der Verneinung

## Rudolf Hess über die geschichtliche Bedeutung der deutsch-italienischen Freundschaft

Rom, 30. Oktober.

Am Freitagvormittag nach Abschluß der Verhandlungen zum 15. Jahrestag des Marsches auf Rom hat Rudolf Hess als Führer der Koordination der NSDAP einen Vertreter der „Korrespondenz“ eine Erklärung abgegeben, in der er ausführt:

„Indem die Faschisten unter der Führung Benito Mussolinis vor 15 Jahren den Marsch auf Rom durchführten und die Macht übernahmen, leisteten sie eine neue Weltgeschichte für Italien ein. Indem wir Nationalsozialisten unter Adolf Hitler vor bald fünf Jahren in Deutschland die Macht übernahmen, leisteten wir eine neue Weltgeschichte für Deutschland ein.“

„Indem Faschisten und Nationalsozialisten eine Kameradschaft schlossen, machten sie Geschichte von Bedeutung nicht nur für unsere beiden Völkern, sondern es ist von Bedeutung für die ganze Welt, wenn die Kräfte, die aus dieser Kameradschaft erwachsen, die Kräfte der Fortschrittlichkeit sind, von einem so weltlichen Teil der Welt wie Europa selbst zu ergreifen und seine Kultur zu verankern — eine Kultur, von der diese Welt und dieses Volk so zahlreiche bewundernswürdige Zeugnisse besitzen. Die Kräfte der Bejahung werden schneller an den Grenzen der Bejahung der antibolschewistischen Bewegung.“

„Die große Volksgenossenschaft, welche die faschistische Partei der nationalsozialistischen Koordination erwies, haben wir als besonderen Ausdruck der Kameradschaft empfunden.“

„Vor allem werden wir uns die vielen außerordentlichen Beweise vergegenwärtigen, die der Duce uns gab für sein Bekundensverhältnis mit der nationalsozialistischen Bewegung. Tief beeindruckt hat uns vor allem sein großes Verständnis für die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes.“

## Einweihung von Aprilia

Rom, 30. Oktober.

Symbolisch für den zielstrebig und friedlichen Fortschritt des faschistischen Italien ist, daß am ersten Tag des Jahres 30 im Beisein des Stellvertreters des Führers und der deutschen Abordnung mit Aprilia das vierter Siedlungszentrum des ehemaligen faschistischen Siedlungsgebietes vom Duce feierlich eingeweiht wurde.

Auf dem schiff mit den deutschen und italienischen Behörden geschickten Karawanenplan Marsden Müller und faschistische Wille, Spaller, hatten Einweihung und eine Garabinieri-Kapelle Aufführung genommen. Ammonition wurde verladen um 15.45 Uhr die Kräfte des Duce, der sich unter deutschem Beisein, unter Bläsermusik und Stimmengewalt zunächst in die Kirche begab.

Von der Kirche aus schritt der Duce Johann begleitet von Reichsminister Rudolf Hess und der Abordnung der NSDAP, die gleichfalls überaus herzlich begrüßt wurden, zur Einweihung der neuen Gebäude, des Hauses der Kultur, der Schule und des Rathauses, sowie des Postgebäudes. Ein Reichsminister legte die Grundsteine der neuen Stadt, Mussolini

zeichnete darauf die künftigen Bauern und erließen kann zusammen mit dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, dem Stellvertreter der NS, Duce, Parteisekretär Spaller und dem Stellvertreter im Innenministerium, Guido Buffarini, von künftigen Siedlungsfragen auf dem Balkon des Rathauses. Spaller brachte den Grund auf den Duce auf und dann auf Rudolf Hess, der mit künftigen Siedlungsfragen auf den Führer beantwortet wurde. Und dann wandte sich der Duce an die Menge, um — immer wieder von reichendem Beisein und künftiger Zustimmung unterbrochen — von der gewöhnlichen Kolonarbeit des Faschismus auf landwirtschaftlichem Gebiet zu sprechen.

Aprilia, so führte der Duce im einzelnen aus, ist mitten in der Entwicklung begriffen, aber, wie alle leben können, demnach am schnellsten Fortschritt zu machen. Am ersten Tag des 15. Jahrestag der faschistischen Zeitrechnung wird mit der Einweihung von Aprilia dieses Beet, dessen Planung innerhalb von 20 Jahren fertig gestellt werden soll, in Form sein Jahr abgeschlossen sein.

Das italienische Volk wünscht, bei seiner intensiven Arbeit sowohl im Vaterland als auch im Imperium in Ruhe gelassen zu werden. Es liegt im Interesse aller, daß diese Arbeit nicht im geringsten gehindert wird, denn ich kenne sehr wohl die Bauern Italiens und weiß:

„daß sie immer bereit sind, den Kontakt auf die Schulter zu nehmen und den Spanen mit dem Gewicht zu verankern.“

Als der Duce geredet hatte, wurden ihm zwei künftige Siedlungsgebiete zugeführt. Einem Trommelorchester gleich klangen Beute- und Dankesklänge in den Himmel. Unter immer neuem Jubel der begeisterten Menge und neuen Sprechworten „Hitler, Hitler“ begann sich Mussolini in das neue Haus der Dopolavoro-Organisation, wo er — ebenso wie der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, und seine deutsche Begleitung — durch einen Tanz mit den reichenden Bauernmädchen dieses Haus der Freude und Erholung in familiärer Weise seiner Begegnung überließ.

## Rudolf Hess im Deutschen Heim

Rom, 30. Oktober.

In den späten Abendstunden des Donnerstag hielten der Stellvertreter des Führers und die Parteileitung den in einem kameradschaftlichen Beisein im Deutschen Heim versammelten faschistischen Offizieren und Parteigenossen aus den italienischen Ortsgruppen der NS der NSDAP einen kurzen Besuch ab.

Landesgruppenleiter G. G. G. G. brachte die Freude der Parteigenossen in herzlichsten Begrüßungsworten zum Ausdruck. Dem Stellvertreter meldete der Landesgruppenleiter, daß vor einigen Tagen 40 politische Arbeiter in Italien das NS-Sportfeld errichten

haben und daß in wenigen Monaten alle politischen Arbeiter es erwerben werden.

„Mittelmäßiger Weise“ sagte Hess, als Rudolf Hess aufstand, um an die Parteigenossen eine kurze Ansprache zu halten. „Ich gehöre zu euch“, so erklärte er, „und meinem ganzen Herzen. Ich weiß, was es heißt, Auslandsbürger zu sein. Ihr freilich habt es besser als viele Deutsche danken in anderen Ländern, denn ihr seid unter Freunden.“

Die Freundschaft zweier großer Völker, die Gemeinsamkeit großer Ideen, aber auch die Gemeinsamkeit des Kampfes gegen den gleichen Gegner, gegen die Völlerei des Bolschewismus, sind die Grundlagen, auf denen diese in großen politischen Entscheidungen bewährte Freundschaft steht.“ „In dieser Verbundenheit“, so schloß Rudolf Hess, „wollen wir sie gründen, die beiden Führer der großen Bewegungen, die unsere Völker auf Jahrhunderte hinaus neue Formen und neuen Inhalt gegeben haben. Wir grüßen Adolf Hitler, und wir grüßen Benito Mussolini! Sieg Heil!“



Mussolini befragt Arbeiter. Hitler im Hintergrund. Rudolf Hess, Adolf Giano und Reichsgruppenleiter Angeleit Göttinger. (Frankfurt, Reichs-Verlag, Sonder-Dr.)

Veröffentlicht mit Genehmigung der Reichs-Verlag... (Small text at the bottom right corner of the page, including publication details and contact information.)





Mannheim, 30. Oktober.

### Der Gockelsmarkt

Wander würde wohl in Verlegenheit kommen, wolle man ihn fragen, wo er sich befindet. Vielleicht würde er sogar darauf erwidern, ob es denn überhaupt so etwas in Mannheim gebe. Offiziell nicht, doch im Volkstum.

Es heißt der kleine Floß, der aus dem O-4-Quadrat mit so viel gutem Geschmack herausgeschüttelt ist. Eigentlich ist der Floß in Mannheim, und das ist er schon lange. Seine Bezeichnung hat er nicht von den Floßleuten, sondern von den Kiefernsägen, die man damals zum Anfahren sehr schätzte und die dort festgehalten wurden. Früher hieß er auch einmal Kapuzinerfloß nach der kleinen Kirche der Kapuziner, die da stand, wo jetzt die Masse des Schloßparks steht. Der Garten dabei ist noch ein Stück vom alten Kapuzinerort. Aber auch der Name Kapuzinerfloß war nur vom Volkstum geprägt und hatte keine amtliche Sanction.

Ehemal jedoch hatte der Floß einen fiktiven Namen gehabt, da man ihn Johannisploß geheißen. Das war ein Name von hohem Klang. So genannt wurde der Floß nach dem St. Johannes von Nepomuk. Wenn sein Name einst in seiner Mitte stand, von zwei Männern flankiert, die sich redlich bemühten, dem Heiligen in heißen Tagen kühlenden Schalen zu spenden.

Als man vor jetzt hundert Jahren die Kapuzinerstraße errichtete, um die Kunststraße in gerader Richtung auf den Ring auslaufen zu lassen, da war es auch um die Statue gekommen. Der Heilige wurde abgeholt. Und wie es nun einmal so in der Welt geht, was er mußte erfahren: aus den Augen, aus dem Sinn. So wurde er vergessen und ihm hier der Name des Floßes, der mit dem alten Mannheim verknüpft.

Ein kleines Bild im Schaufenster einer nahen Konditorei hat das fleischbedeckte Ideal überliefert.

### Linie 6 über Rheinstraße - Parkring

Die durch die Bauarbeiten in der Breiten Straße notwendige Umleitung der Linie 6 über Rheinstraße und Parkring hat bei den Mannheimer und Badstuberer Fahrgästen den Wunsch aufkommen lassen, diesen Zustand auch nach Ende der Bauarbeiten zu belassen. Um den Anwohnern und den vielen Berufstätigen in dem dortigen Einfamilienhaus, insbesondere der Frauen, eine höhere Bequemlichkeit zu schaffen, wird die Linie 6 verkehrsmäßig aus dem Ende des Umleitungsabschnittes weiter über Rheinstraße und Parkring geführt.

### Nachmittagskurses über Erziehungsfragen mit Vorkurs

Am Donnerstag, dem 4. November, beginnt in der Württemberg-Halle, Kollerting 8, ein neuer Kursus über Erziehungsfragen mit Anleitung zum Vorkurs. Die Kurse des Reichsleiterverbandes über Erziehungsfragen sind den Eltern zu einer notwendigen Erziehung des Kindes, denn es soll nicht ein hilfloses und selbständiges Mitglied der Volksgemeinschaft geben mit voller Gewißheit auf seine Verantwortlichkeit. Es werden an 10 Abenden alle Fragen der Erziehung des Kindes jugendlich behandelt, besonders aber Erziehungsfehler und Schwierigkeiten besprochen. Durch praktische Anleitung im Erkennen von Kinderleiden und -spielen sowie in kleinen Vorfällen werden die theoretischen Stunden ergänzt.

Der Kursus findet jeweils dienstags und donnerstags, von 16.30-17.30 Uhr, statt. Rechtszeitige Anmeldungen erbitzt die Württemberg-Halle, Kollerting 8, eine Kasse. Fernruf: 3416. Geschäftszeit von 9-12 Uhr und 4-6 Uhr. Samstag von 9-12 Uhr.

### Betriebe im Leistungskampf!

Betriebe, die zum Leistungskampf gehört sind und die ihren zugegangenen Fragebogen noch nicht ausgefüllt an die Deutsche Arbeitsfront geschickt haben, werden gebeten, diese bis spätestens 5. November einzusenden. Betriebe, die bis zu diesem Termin die Fragebogen nicht eingeleistet haben, werden auf der Liste gefehlt. Fragebogen sind auf den Kreisverwaltungen erhältlich.

### Lotenbühnen für den Luftschutz

Nach einer Vereinbarung zwischen dem Deutschen Roten Kreuz und dem Reichsluftschutzbund bestimmt das Rote Kreuz die jährlich kontinuierliche Ausbildung der Lotenbühnen in der ersten Hilfe. Die Allgemeinbildung im Luftschutz wird vom Reichsluftschutzbund geleistet. Die ausgebildeten Lotenbühnen des Reichsluftschutzbundes tragen im Dienst eine blaue Armbinde mit weißem Kreuz. Der weiße Kreuzarmband und die weiße Kappe werden mit den Abzeichen des Reichsluftschutzbundes versehen, damit eine Verwechslung mit Helfern und Samaritanen des Deutschen Roten Kreuzes ausgeschlossen ist.

Der 1. Bund Traben zweiter Ernte hat der Württemberg-Halle, Kollerting 8, in seinem Garten in Heidelberg errichtet. Es sind wohlhabende, voll ausgebildete Mannschaften von immer noch beträchtlicher Zahl.

Der 2. Bund Traben auf dem Sportplatz. Der Leiter des Organisationsamtes der DAF hat im Einklang mit dem Leiter des Sportamtes der DAF, Kraft durch Freude, und der Reichsarbeitsfrontbestimmungen, daß alle Angehörigen der Wertebanden und der Betriebsgruppenvereinigungen auf ihrer Sportplätze des DAF-Tagesbuches tragen. Das Abzeichen ist öffentlich sichtbar.

## Vorbereitungen für Allerheiligen



Kranzbindertinnen bei der Arbeit (Mitte 1937)

## NSDAP und NSB an der Arbeit

### Zusammenfassung im Winterhalbjahr 1937/38 in Mannheim

Das Winterhalbjahr des Deutschen Volkes 1937/38 hat am 1. Oktober seinen Anfang genommen. In den Formen der ersten Spendenaktion, des ersten Eintauschens und der ersten Reichsbrotbackenaktion hat es zwischen schon an unsere Opferbereitschaft angelehrt, aber es hat auch bereits seine Freude bereitende Aufgabenstellung erfüllt und damit den bedürftigen Volksgenossen erneut durch die Tat bewiesen, daß sie im nächsten Winter nicht allein stehen, sondern daß das ganze deutsche Volk es als seine selbstverständliche Pflicht betrachtet, ihnen nach Kräften zu helfen. Von dieser heiligsten Aufgabe des Volkes merkt ein jeder Mensch sofort, wenn er diese Arbeit vollzieht, ohne daß davon viel Aufhebens gemacht wurde. Während der eine oder andere aus den Anführern in den Betrieben erntet, daß wieder das oder jenes ausgedient wird.

Was wurde seit dem 1. Oktober 1937 schon geleistet? Aber es ist anzunehmen, daß jeder Volksgenosse doch auch schon einmal einen Begriff bekommt, was getan wird. Dazu einige Beispiele aus dem Kreis Mannheim. Hier wurde zum Beispiel schon die erste Ausgabe von Brennmaterial durchgeführt.



Kartoffelausgabe beim NSB (Mitte 1937)

Der Antrag gab es zunächst einen Zentner Kohlen oder Briketts und zwei Zentner Holz. Dabei wurden bis jetzt 1500 Zentner Holz, 150 Zentner Kohlen und 1000 Zentner Briketts ausgeben. Auch die Kartoffelausgabe hat schon begonnen und dauert zur Zeit noch an. Je Kopf gibt es einen Zentner bis sechsen werden in jedem 1000 Zentner Kartoffeln verteilt werden, und diese Zahl wird sich in den kommenden Tagen noch wesentlich erhöhen. Denn in der Reichshauptstadt, wo sich schon seit einigen Jahren die Hauptausgabe befindet, sollen täglich neue Waggons voll Kartoffeln an die dann jeweils nach in die Städte und auf die Dörfer der Betreuten und schließlich in deren Keller wandern. Auch Bauernfrauen hat es schon gegeben, je Familienmitglied ein halbes Kilogramm. Diese Ausgabe dauert noch an. Demnach wird die Hälfte verteilt werden, und zwar an die 3. und 4. Familien 1 kg, und an die 5. bis 10. Familien 2 kg. Kurz Zeit später wird dann die erste große Lebensmittelausgabe folgen, bei der auch Reichsbrotkonferenzen und nationaler Brennmaterialien zur Verteilung kommen werden. Aus diesen wenigen An-

gaben möge jedermann entnehmen, daß seine Spende in nutz- und freudbringender Weise verwendet wird.

### Appell an die Opferbereitschaft

Das Winterhalbjahr kann seine große Aufgabe natürlich nur dann reiblos erfüllen, wenn das deutsche Volk in Opferbereitschaft dem Sozialismus der Tat nachgeht. Es hat jeder Volksgenosse die moralische Verpflichtung, nach seinem Können zu geben. Man kennt das Wort, daß es sich hierbei nicht um ein Spenden von Almosen, sondern um ein wirkliches Opfer handeln muß, und man weiß um die Berechtigung dieser Mahnung. Die Opferbereitschaft des deutschen Volkes in den vergangenen Wintern war — das hat der Führer schon oft in prägnanten Worten vor aller Augen geführt — groß. Sie wird es, daran kann kein Zweifel mehr sein, auch im neuen Winterhalbjahr sein. Aber gerade im Hinblick auf die allgemeine Opferbereitschaft möge der eine oder andere Volksgenosse nachdenken, ob er auch in dem Maße zum NSB beigetragen hat, wie nach seiner wirtschaftlichen Lage angemessen wäre.

Bei der zweiten Spendenaktion zum Beispiel, die in der Zeit vom 1. bis 4. November durchgeführt wird, ist es an den Hausfrauen zu überlegen, ob sie nicht doch die „kleine“ Spende am einfachsten vorzuziehen. Spenden von 10 bis 20 Pfennig sind für den NSB sehr wertvoll und können nicht fehlen, das man nur ein Pfund und nicht mehr gibt! Ein Pfund wird nicht verlangt, aber wieviele, die sich mit nur einem Pfund begnügen, wären wohl in der Lage, zwei, drei oder gar noch mehr Pfunde zu geben! Jede Hausfrau sollte sich vor Augen halten, daß das NSB mit jedem Pfund, das sie mehr gibt, eine zusätzliche und für jede betretene Familie lächelnde Jugendung machen kann. Und weiter möge man bei der Bemessung der Pfundspende in Rechnung stellen, daß in diesem Winter einige Sammlungen, die früher durchgeführt wurden, ausfallen, so die Brotgetreidesammlung und die zwei Reichsbrotbackenaktionen. Auch an die kommende Kleideraktion (11.-13. November) sei heute schon erinnert, damit jede Hausfrau Gelegenheit hat, bereits jetzt den Inhalt ihrer Schränke und Kisten daraufhin zu überprüfen.

### Und die NSB?

Über die Arbeit des NSB darf aber nicht leise der NSB vergessen werden. Auch die Nationalsozialistische Volkswirtschaft führt ihre Betreibungen während des Winters weiter. Sie hat den Winter Tage Gelegenheit, wieder einmal einige Einrichtungen der NSB in Mannheim zu besuchen. Wir haben in der Friedrichstraße in der Kinderstadt in den Kindergärten, in dem die noch nicht schulpflichtigen Kleinen (3-6 Jahre alt) betreut werden, und in den Kinderhort, wo schulpflichtige Kinder fernab ihrer Eltern unter Aufsicht ihrer Schichtarbeiter erziehen und auch allerlei Spiele, Sätze, und andere den Vorkurs angehende Arbeiten durchführen. Die NSB unterstützt bekanntlich auch eine Kinder-Tageskrippe, in der die bis zu drei Jahre alten Kinder von Müttern, die fernab ihrer Arbeit gehen müssen, in besserer Pflege leben. Diese Kindererziehungsstelle befindet sich bisher in L 2; sie wird in den nächsten Tagen nach einem der D-Quadrat überführt.

Auch das Kinderheim in Sandhof haben wir besucht. Jeder Mannheimer kennt wohl auf einem Spaziergang durch den Wald bei Sandhof dieses vorzüglich eingerichtete Heim, das so schön inmitten des Waldes liegt. Dieses Kinderheim kann, nachdem eine Zentralleitung eingesetzt wurde, nun auch den ganzen Winter über benutzt werden. Es werden dort täglich 100 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren auf die Dauer von 6 Wochen. Nach dieser Zeit verlassen sie glücklich das heimliche Heim, um anderen Platz zu machen. Nach dem Kinderheim Sandhof kommen Kinder aus dem ganzen Gaukreis, denn es ist das einzige seiner Art in Baden. Beachtenswert ist man dem Heim, das bekanntlich aus

sechs Schlafsaalbetten und zwei Tischstühle bestehend, ein Bildschirmspiel angefügt, in dem sich bis jetzt ein Tisch befindet, das aber bald ebenfalls bekommen soll. Auch dieses Heimgelände ist davon, daß man alles mit dem Kleinen den Aufenthalt im Heim so schön wie nur möglich zu machen.

Selbst helfen!  
 All das, was wir hier anführen, ist aber nur ein Ausschnitt aus dem umfangreichen Arbeitsprogramm von NSDAP und NSB. Eine große und verantwortungsvolle Tätigkeit wird beauftragt, würdig der unterstützenden Mitarbeit aller Volksgenossen!

### Die Verbesserung der Arbeitsplatzverhältnisse

Bisher schon erfreulich große Erfolge in Mannheim — auch der Gedanke des Betriebsportales hat ein hartes Echo gefunden

Wenn auch noch der Eingliederung der früheren NS-Betriebsgemeinschaft in die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, sowie durch den Ausbau des Arbeitsplanes des deutschen Volkswirtschaftsverbandes und im Hinblick auf das Winterhalbjahr hinsichtlich der kulturellen Aufgaben zur Zeit im Vordergrund der Arbeit von „Kraft durch Freude“ stehen, so werden doch auch während des Winters die anderen Gebiete nicht vernachlässigt.

Das Amt „Schönheit der Arbeit“ ist unermüdet daran, die auf die Verbesserung der Licht- und Luftverhältnisse in den Arbeitsräumen gerichteten Aktionen vorwärts zu treiben. Man hat da schon bedeutende Erfolge erzielt. Insbesondere haben die Betreibungen in den meisten Werken und sonstigen Betrieben einen großen Anteil an diesen Betreibungen und ergreifen so sich aus die Initiative. Schon heute kann gesagt werden, daß die beiden Aktionen in Mannheim ein hartes Echo gefunden haben, das weitreichend anfallt. Vom Fachreferenten, der laufend die Betriebe besucht und ihnen — wenn notwendig — auch Anregungen gibt, konnte in vielen Fällen schon berichtet werden, daß zum Teil sehr erhebliche Maßnahmen gemacht werden. Manche der ganz großen Werke haben Beträge, die — das ist nicht übertrieben — in die Millionen gehen, aufgewendet, um die Arbeitsplatzverhältnisse ihrer Betriebsstätten zu verbessern und auch sonst in hohem Maße hierfür zu tun. Die Bilanz ist bisher also sehr erfreulich.

Auch das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ kann von großen Erfolgen berichten. Viele Mannheimer Betriebe haben schon eigene Sportplätze geschaffen, andere haben sie geplant. Ein in einem Betrieb gelegener Betrieb — so erlauben wir — trägt sich sogar mit dem Gedanken, ein größeres Schwimmbad zu errichten, das nicht nur den Betriebsangehörigen, sondern auch der Allgemeinheit zugänglich sein soll. Im Hinblick auf den Winter gewinnen die Betreibungen auf Schaffung von betriebseigenen Sportstätten besondere Bedeutung. Man verleiht, für diesen Zweck auch erhebliche Beträge, wobei man zu wünschen, insbesondere die Betreibungen der gemeinsamen sportlichen Betreibungen der Betriebsstätten rasch an Höhe.

Die NSB hat bekanntlich erst Ende Juni die Gründung von Betriebsportgemeinschaften propagiert. In Mannheim betreiben zur Zeit schon eine 50 solche Betriebsportgemeinschaften, die ihre Mitglieder in mehr als 70 Arten sportlicher Schulen. Daneben bestehen natürlich die jedem Volksgenossen offene Sportplätze des Sportamtes weiter. Es steht außer Zweifel, daß durch die Maßnahmen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Tausende Volksgenossen für den aktiven Sport gewonnen wurden, die früher höchstens Zuschauer waren.

Die Zeit zur Abnahme alter Testamente. Die Zeit für die gebührenfreie Abnahme alter, vermutlich gegenstandslos gewordenen Testamente ist durch Erlass des Reichsjustizministers Dr. Götter bis zum 31. September 1938 verlängert worden. Es handelt sich dabei um Fälle, in denen Personen vor dem 1. Januar 1934 ein Testament in amtliche Verwahrung gegeben hatten. Bei Eröffnung derartiger Testamente war beachtet worden, daß ihre Bestimmungen vielfach durch die starke Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse undurchführbar geworden waren oder dem Willen des Testators nicht mehr entsprachen.

Reihen der Betreuung von Kranken in den Heil- und Pflegeanstalten. Der Minister des Innern erläßt eine Bekanntmachung über die Reihen der Betreuung von Kranken in den Heil- und Pflegeanstalten. Danach werden mit Wirkung vom 1. Oktober an für die Betreuung eines Kranken an Stelle der in der Bekanntmachung vom 25. Mai 1934 veröffentlichten Reihen folgende Reihenfolge erlassen: In der 1. Versorgungsstufe täglich 7-8 RM, in der 2. Versorgungsstufe täglich 5-6 RM, in der 3. Versorgungsstufe in den Heil- und Pflegeanstalten täglich 3-4 RM, in der Pflegeanstalt Kollerting täglich 1,00 RM. Die von Ausländern zu leistenden Versorgungsbeiträge werden besonders festgelegt.



### Planetariumsabend für die Betreuten des NSB

Am 6. November findet für die NSB-Betreuten im Stadt-Planetarium eine Veranstaltung statt. Der Hauptbeitrag beträgt 10 Pfennig. Das genaue Programm ist bei den NSB-Ortsgruppen-Betriebsstellen erhältlich.

### Kartoffelausgabe

Es sollen werden an die Betreuten der Ortsgruppen: Friedrichspark, Kindershof, Waldpark, Jungbusch in der Friedrichstraße, Reichshauptstadt, Kartoffeln ausgegeben.

**Turnverein Mannheim von 1846** **Gesunde Frauen durch Leibesübungen** **Eintrittspreise:** Von RM 0,00 bis 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00. **Festliche Morgengymnastik!** **„Sonne über den Betrieben“** **Als besondere Darbietung das chorische Werkspiel von Hermann Grauerholz**







# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Gerhard Schöke, Galenhofen:

## Badische Dichterporträts zur Buchwoche

### 1. Emil Strauß

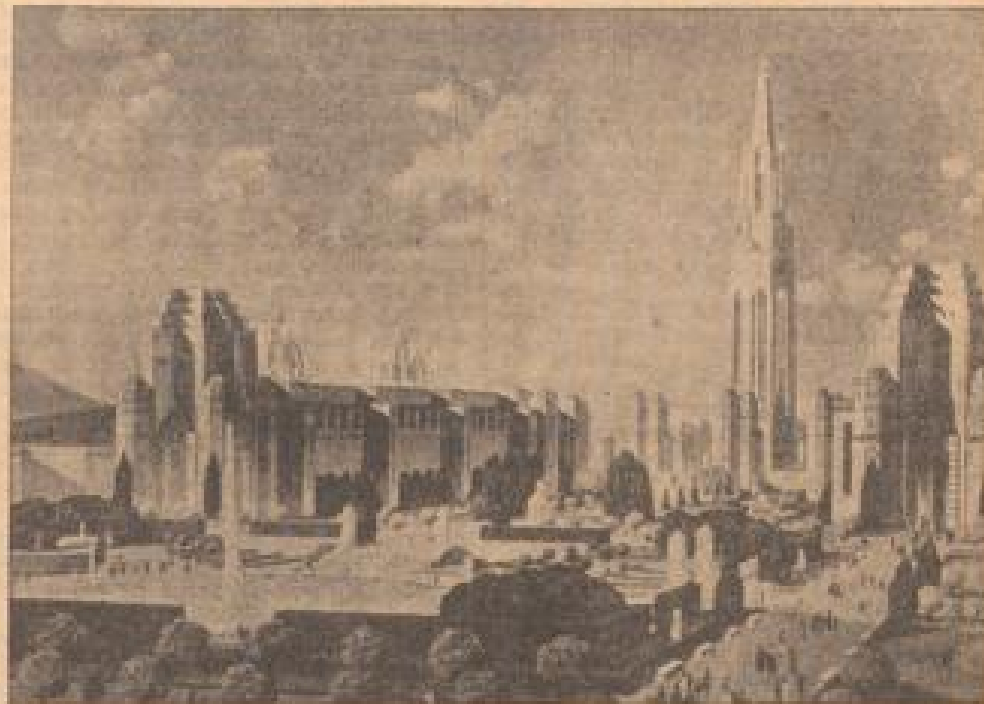


Das sollte man nicht glauben; da ist in Deutschland ein Dichter herange-  
reift, heute schon ein Schick-  
sicherer, der sich einem  
Wert der Bühne hingeeben  
hat, der Kunstwerke von  
einer selten, fast beispiel-  
losartigen Art geschrieben  
hat, die Bestand haben  
werden, wenn der größere  
Teil des zu seiner Zeit  
Geschriebenen längst ver-  
modert ist und sich als sel-  
tenste Reliquie des Tages  
empfehlen hat — und der  
dramatische Allgemeinheit  
nobody unbekannt ist, der,  
mit allen unerbittlich, viel zu  
früh im Kampf und  
Güterkampf gehandelt hat. Es  
ist das „innere Deutschland“,  
dem ein verantwortungsvolles  
Schicksal das Hören und Sehen  
eines geistigen Zeitalters  
gibt. Mit äußerster Innigkeit  
verfolgt Emil Strauß den  
Weg seines Lebens, man weiß,  
daß er am 31. Januar 1868 in  
Pforzheim geboren wurde,  
daß sich hier reichliches  
Blut in ihm wusch, daß die  
Vorfahren Musiker und  
Pflanzern waren, daß er  
studierte und sich am Ende  
in der Bandenführung aus-  
zeichnete, daß ihn die „Kultur-  
zeitung“, der „Kriegs- und  
Kriegsbeobachter“ be-  
geistert, daß er nach Brasilien  
ging, das ihn mit Arbeit und  
Leiden heimführte, daß er wieder

den Weg in die Heimat fand. Langsam, mit großen  
Pausen, entstanden seine Reden, die ihn fast die  
Anerkennung brachten, jene Zeugnisse reiner Mensch-  
lichkeit, in denen es nicht gibt, was erteil, überbe-  
deutlich oder überbegeistert wäre. Seine Erzählungen und  
Novellen sind Kostbarkeiten von unvergänglicher  
Schönheit. Dörken, Fried und Wille des Menschen,  
das Verdrängen und Verlorensein an die Mächte  
der Umwelt und der Zeit, geben dem Dichter  
Formel und Habel für seine Schauspiele der Men-  
schenwelt. In seinen geschichtlichen Romanen deckt  
er Strömungen auf, die Wege weisen. Aus einer  
Vollstunde nimmt er den Stoff zu einem Werke —  
„Der tolle Mann“ —, das auf der Höhe der immer  
schwierigeren historischen Romane steht, dem  
„Altkönig“ zum Beispiel. In seinem Roman erzählt  
Emil Strauß die Geschichte einer Volksgemeinschaft,  
für deren Werden des Dichters Grundbesitz gilt:  
„Du kennst die Welt nur vollendet, indem du dich  
vollendest“.

„Freund sein“, die Kindheitsgeschichte eines un-  
glücklich hochbegabten Knaben, und „Das Rosen-  
spiel“, eine großartige Erzählung um die Jahr-  
hundertwende, sind die beiden Romane, die auf  
weltliche Art vom deutschen Wesen und Können be-  
richten. Man müsse jedes seiner Werke — nicht zuletzt  
den „Kriegsbeobachter“, die Erzählung eines kriegs-  
müden Kontingents, und die unerschütterlich zarte  
und innige „Kriegsgeschichte „Der Schiefer“ alle Bücher  
im Verlage Albert Langen/Song Müller — an-  
fassen und von jedem sagen, wie schön es ist und daß  
es schade ist um jeden Tag, den man abwart, es zu  
lesen und es zum Besten werden zu lassen.

## BILDER VOM TAGE



So soll die Zerstörung der U.S.A. am Goldenen Tor aussehen.  
In einem Wandgemälde, dessen Darstellung alle über eine Million Kart nach in Ton  
ausgeführt, unter einem Kuppelbau von 10 Millionen Kart die Internationale Ausstellung 1900 am  
Goldenen Tor errichtet. Eine Folge der Ausstellung. (Schleich, Sonder-N.)

### Die Gefährlichkeit des Russen

Mancher Russ hat schon schlimmere Folgen gezeitigt,  
als es in der Welt des Abendlandes lag. Es  
sei hier nicht der medizinischen Gefährlichkeit des  
Russen oder jener verbotenen, oft ganz vereinzelten  
Russen gedacht, der selbst in Beschreibungen eine aus-  
schlaggebende Rolle spielt.

Der Russ ist schon vor fast allen Zeiten ein  
Betrüger der Menschheit und oftmals eine  
widerwärtige Lebensgefährliche Angelegenheit.

Bei den Römern handelte sich um die unter  
Göttern unter Jovianus. Die Dardaner sind  
wohl fähig, aber niemals in Gegenwart der Kinder  
oder dritter Personen.

Bekannt ist, daß der römische Senator Cato  
seiner Amie entsetzt wurde, weil er seine Frau in  
Vermögens seiner Tochter geführt hatte.

Seitdem der wider Willen geraubte Russ hat zu  
unzähligen Kriegen und Verfassungsveränderungen  
Anlaß.

In Deutschland galt er als Besiedlung, seit die  
Dänische Infanterie der Kaiserin Victoria 1727 in  
diesem Sinne entlassen wurde.

In anderen Ländern wurden noch härtere Maß-  
nahmen getroffen. Selbst in dem sonst ziemlich  
freien und tugendhaften Frankreich wurde 1792 ein  
Wächter der Landes-verteidigung, nachdem er auf  
offener Straße für einen Russ „ermordet“ wurde,  
wie es in dem Urteil hieß.

Im Gegensatz hierzu wurde in dem sonst als  
pride gerühmten England ein gerasteter Russ  
außerordentlich milde beurteilt.

Bede Oxford, die berühmte Londoner Schön-  
heit in London des 18. Jahrhunderts, sah eines  
Tages zu Ode.

Der Russen sind plündernd, wie Damen  
mit einem nach eigenen Hebelwirkungen sein  
sollen, begibt sie sich aus dem Bogenfenster, um den  
Wund des Odeans zu erfahren.

### Berliner Brief

Das Schillertheater wird erneuert — Der Um-  
bau der Festhalle beendet — Vor der Jagd-  
ausstellung — 1800 Jagdtruppen — Paris  
wächst werden unbillig — Der Franzose  
bezieht den Stoppentafel.

— Berlin, Ende Oktober.

Das Schillertheater wird umgebaut!  
Tobst kann man mit Freude feststellen, daß in den  
letzten vier Jahren für die Erneuerung und Ver-  
besserung der Berliner Bühnen mehr getan wor-  
den ist als in den vier vorangegangenen Jahrzehnten.  
Alle amtlichen Bühnen sind mit bedeutenden  
Summen haushälterisch versehen und auf dem besten  
Stand der Technik gebracht worden. Staatstheater und  
Theater des Opernhaus sind seit dem Grund auf er-  
neuert worden, der Saal der Kammertheater neben  
dem Deutschen Theater wurde zu einem Bühnenhaus  
von fast doppelter Schönheit umgestaltet und in  
allen Theatern sind die Bühnenarchitekten tätig dar-  
auf, daß sie jeweils den modernsten technischen An-  
spruch zu befriedigen haben.

Das Schillertheater war vielleicht der unglück-  
lichste Berliner Theaterbau. Hier hat man sich  
in der Reichsbühnenzeit ein Theater nach dem Vor-  
bild des Wiener Hoftheaters erbaut. Die  
Bühne dieses amphitheatralischen Bauwerks hat  
einmalige Pläne gewonnen dadurch den Eindruck  
einer kühnen Streife, die sich erstreckt auf  
den Boden und über das gleiche Gefälle von der  
Bühne her über. Jetzt beim Umbau wird der hinter-  
ste Teil des Bühnenraums in einen Ring mit  
Bühnen verewandelt, dadurch wird das Haus intimer  
und freundlicher. Durch Hinzufügung eines Korb-  
bogens sind weite große Plätze gewonnen.  
Der Saal des Schillertheater bekommt die Stadt  
Berlin bekommt, wird es eine Art Substanztheater  
werden, in dem die Reichsbühnenzeit auch repräsen-  
tative Aufgaben erfüllt. Ähnlich wird das Haus  
auf die Verhältnisse von Heinrich Heine geteilt.

Das umgestaltete Schiller-Theater liegt an der  
neuen Prachtstraße, die Berlin erhalten  
wird. Sie haben hier schon einmal davon erzählt.

In dem gleichen Augenblick wurde sie mit unge-  
zügelter Heftigkeit umfaßt, und sie bekam einen Ruf,  
der an Unmenschlichkeit nicht zu wünschen übrig ließ.

Sie hörte gleich darauf auch den Ausruf:  
„Nun gut! Ich habe die schöne Frau Englands  
erfahren!“

Der Mann, der diese Behauptung aufstellte, war  
nicht ein Guts noch ein Bant, sondern ein be-  
deutender Richter, der ausnehmend einen korrekten  
Schönheitsbegriff hatte.

Er wurde selbstergriffen und die Göttin fragte,  
Der Richter, der die Frauen wohl a' la mode,  
fragte die Götter:

„Wollst! Wenn der Russe in seiner über-  
schwenglichen Verwahrheit die Arbeit habe, die  
von Englands zu fassen, wenn es aber  
nicht über Verstand, sondern seinem Idealbild galt,  
was wenn er die, Wollst, dafür ansah, können  
Sie ihm deshalb erwidern wie sein?“

Die Götter sahen einen Augenblick und sagten:  
„Auch eigentlich nicht.“

„Ich dachte es mir“, erwiderte der Richter, „und  
wo keine Beleidigung hat, kann ich auch auf  
keine Strafe erkennen.“

### Knodout für Schiller

Die Hoffische Zeitung, (1884, Nr. 57) schrieb nach  
einer Aufführung von „Kathale und Liebe“:  
„Kathale und Liebe“, ein bürgerliches Trauerspiel  
in 3 Aufzügen von Fr. Schiller. In Wahrheit wie-  
der einmal ein Produkt, das seinen Seiten Schande  
macht. Mit welcher Stille kann ein Mensch doch  
solchen Unflut schreiben und drucken lassen, und wie  
müht es in dessen Kopf und Herz anzuhören, der solche  
Geburten seines Geistes mit Wohlgefallen betrach-  
ten kann! — Doch wir wollen nicht deklamieren.  
Der 107 Seiten umfassende Wiederholungen gottes-  
lästerlicher Ausdrücke, wo ein Gott um ein Lammchen,  
affiziertes Mädchen mit der Vorstadt rechnet, und  
voll frohen, überhöhen Witzes oder unerschöpflichen  
Gallmattias buchfassen kann und mag, — der rechte  
Schiller, so schreiben heißt Weisheit und gute Kritik  
mit Höfen treten, und darin hat dann der Ver-  
fasser diesmal sich selbst übertrieben. Aus einigen  
Sätzen hätte noch werden können, aber alle, was



Vorbereitung zum Cowboy-Wettkampf.  
Auf dem Pferdewagen im Ring, eine Vorstellung,  
die hier in einem Kuppelbau von 10 Millionen Kart auf  
dem Goldenen Tor errichtet. Eine Folge der Ausstellung.  
(Schleich, Sonder-N.)



Freudisches Wiedersehen.  
Der General von T. und H., einer der Liebesverwandten  
der deutschen Kaiserin-Operette, nach noch  
bedauerlicher Abwesenheit wieder in der Reichs-  
bühnenzeit ein. Am Kaiserhof begrüßt ihn sein  
Jahres. (Verlag-Verlag, Sonder-N.)

dieser Verfasser angeht, wird unter seinen Händen  
zu Scham und Blute, zu Schillerischen Scham.  
Küßel in der Hoffischen Buchhandlung schlägt 10  
Großen.“  
Das war eine Niederlage nach Punkten, das war  
Knodout. Doch Schiller tropfen wieder auf die  
Seine kam, ist eines der vielen Wunder der Welt.

Das ist eine hübsche Ergänzung der Kuppel-  
langhäuser, die sicher bald Schule machen wird.

### Berliner Brief

Das Schillertheater wird erneuert — Der Um-  
bau der Festhalle beendet — Vor der Jagd-  
ausstellung — 1800 Jagdtruppen — Paris  
wächst werden unbillig — Der Franzose  
bezieht den Stoppentafel.

— Berlin, Ende Oktober.

Das Schillertheater wird umgebaut!  
Tobst kann man mit Freude feststellen, daß in den  
letzten vier Jahren für die Erneuerung und Ver-  
besserung der Berliner Bühnen mehr getan wor-  
den ist als in den vier vorangegangenen Jahrzehnten.  
Alle amtlichen Bühnen sind mit bedeutenden  
Summen haushälterisch versehen und auf dem besten  
Stand der Technik gebracht worden. Staatstheater und  
Theater des Opernhaus sind seit dem Grund auf er-  
neuert worden, der Saal der Kammertheater neben  
dem Deutschen Theater wurde zu einem Bühnenhaus  
von fast doppelter Schönheit umgestaltet und in  
allen Theatern sind die Bühnenarchitekten tätig dar-  
auf, daß sie jeweils den modernsten technischen An-  
spruch zu befriedigen haben.

Das Schillertheater war vielleicht der unglück-  
lichste Berliner Theaterbau. Hier hat man sich  
in der Reichsbühnenzeit ein Theater nach dem Vor-  
bild des Wiener Hoftheaters erbaut. Die  
Bühne dieses amphitheatralischen Bauwerks hat  
einmalige Pläne gewonnen dadurch den Eindruck  
einer kühnen Streife, die sich erstreckt auf  
den Boden und über das gleiche Gefälle von der  
Bühne her über. Jetzt beim Umbau wird der hinter-  
ste Teil des Bühnenraums in einen Ring mit  
Bühnen verewandelt, dadurch wird das Haus intimer  
und freundlicher. Durch Hinzufügung eines Korb-  
bogens sind weite große Plätze gewonnen.  
Der Saal des Schillertheater bekommt die Stadt  
Berlin bekommt, wird es eine Art Substanztheater  
werden, in dem die Reichsbühnenzeit auch repräsen-  
tative Aufgaben erfüllt. Ähnlich wird das Haus  
auf die Verhältnisse von Heinrich Heine geteilt.

Das umgestaltete Schiller-Theater liegt an der  
neuen Prachtstraße, die Berlin erhalten  
wird. Sie haben hier schon einmal davon erzählt.

### Berliner Brief

Das Schillertheater wird erneuert — Der Um-  
bau der Festhalle beendet — Vor der Jagd-  
ausstellung — 1800 Jagdtruppen — Paris  
wächst werden unbillig — Der Franzose  
bezieht den Stoppentafel.

— Berlin, Ende Oktober.

Das Schillertheater wird umgebaut!  
Tobst kann man mit Freude feststellen, daß in den  
letzten vier Jahren für die Erneuerung und Ver-  
besserung der Berliner Bühnen mehr getan wor-  
den ist als in den vier vorangegangenen Jahrzehnten.  
Alle amtlichen Bühnen sind mit bedeutenden  
Summen haushälterisch versehen und auf dem besten  
Stand der Technik gebracht worden. Staatstheater und  
Theater des Opernhaus sind seit dem Grund auf er-  
neuert worden, der Saal der Kammertheater neben  
dem Deutschen Theater wurde zu einem Bühnenhaus  
von fast doppelter Schönheit umgestaltet und in  
allen Theatern sind die Bühnenarchitekten tätig dar-  
auf, daß sie jeweils den modernsten technischen An-  
spruch zu befriedigen haben.

Das Schillertheater war vielleicht der unglück-  
lichste Berliner Theaterbau. Hier hat man sich  
in der Reichsbühnenzeit ein Theater nach dem Vor-  
bild des Wiener Hoftheaters erbaut. Die  
Bühne dieses amphitheatralischen Bauwerks hat  
einmalige Pläne gewonnen dadurch den Eindruck  
einer kühnen Streife, die sich erstreckt auf  
den Boden und über das gleiche Gefälle von der  
Bühne her über. Jetzt beim Umbau wird der hinter-  
ste Teil des Bühnenraums in einen Ring mit  
Bühnen verewandelt, dadurch wird das Haus intimer  
und freundlicher. Durch Hinzufügung eines Korb-  
bogens sind weite große Plätze gewonnen.  
Der Saal des Schillertheater bekommt die Stadt  
Berlin bekommt, wird es eine Art Substanztheater  
werden, in dem die Reichsbühnenzeit auch repräsen-  
tative Aufgaben erfüllt. Ähnlich wird das Haus  
auf die Verhältnisse von Heinrich Heine geteilt.

Das umgestaltete Schiller-Theater liegt an der  
neuen Prachtstraße, die Berlin erhalten  
wird. Sie haben hier schon einmal davon erzählt.



# Vermischtes

**— Immer wieder von neuem tauchen Gerüchte auf, daß der unglückliche Sohn des Obersten Lindbergh, das „Kind der amerikanischen Nation“, doch nicht ermordet, sondern noch am Leben sei. Leider haben sich aber alle diese Gerüchte nicht bestätigt und nur dazu beigetragen, daß die so schwer geprüfte Familie Lindbergh in Aufregung versetzt wurde. Wie die belagerten Festungen berichten, heißt die belagerte Festung angeblich gewisse Untersuchungen über die Identität eines Knaben an, von dem schon vor längerer Zeit behauptet wurde, er sei das angeblich ermordete Kind Lindberghs. Schon damals hatte die Polizei Untersuchungen eingeleitet, die aber kein Ergebnis erbrachten. Wenn sich jetzt abermals die Polizei mit diesem Fall beschäftigt, so scheinen sich doch inzwischen wichtige neue Einzelheiten ergeben zu haben. Der Knabe, um den es sich hier handelt, würde Anfang 1904 von einem unbekanntem Gestaltigen einem Weipaar in der Stadt Savoy in der Provinz Brabant zur Pflege übergeben. Das Kind konnte damals noch nicht zusammenhängend sprechen, aber die Worte, die es hervorbrachte, waren englisch. Man plante etwas von „Hohen Männern“, einer „weiten Reise“ und „großen Wäldern“ zu verstehen und hielt es alsbald für erwiesen, daß der Knabe das verlorene Lindbergh-Kind sei. Die Behörden wollten diesen Knaben aber nicht. Jetzt hat sich das Kind gewendet, denn die polizeilichen Untersuchungen werden auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft mit größter Energie betrieben. Es ist aber auch möglich, daß die Behörden in dem Kind nicht das Lindbergh-Kind, sondern irgendein anderes Kind mit geheimnisvoller Vergangenheit vermuten. Man wird deshalb abwarten müssen, bis sich die Staatsanwaltschaft äußert.**

**— Trotz aller Aufklärung gibt es doch noch immer erdachtlich viele Menschen, welche von der Wirklichkeit von Tolstojanen, Nihilisten und abergläubigen Glauben felsenfest überzeugt sind. Namentlich für Spieler trifft diese Behauptung zu. Es gibt viele sehr ansehnliche Damen und Herren, die den Spielkauf von Monte Carlo nicht früher verlassen, als sie nicht dreimal ausgeschickt haben. Diese und ähnliche Gewohnheiten hat Monsieur André Raffae trefflich auszumalen verstanden. Im liebevollen Gesellschaftsbildung hielt er sich am liebsten bei den Eingängen zu den verschiedenen Spielkammern auf. Er wäre in der Tat keine able Erfindung gewesen, wenn nicht ein hübscher**



Stella Garbo und Robert Taylor  
In dem Film „Die Kameliendame“, der in Kürze in Mannheim gezeigt werden wird.

**— Obler seine sonst schlanke Gestalt verunstaltet hätte. Aber gerade auf diesen Höder baute er seine Existenz auf. Ein alter Bergbauarbeiter, der seinen Reichtum beim Nischen und Nadeln, besonders Nadeln, hatte, wenn sie vorher mit der klugen Hand einem Bauhütten über den Rücken streichen. Das war Raffae der rechte Mann und hielt jeden Mann fern den Höder hin. Viele, viele Jäger nach dem Glück machten von dieser Bereitwilligkeit Gebrauch und liehen sich unanfällig ein hübsches Stück in Raffae's Hand gleiten. Dieses Geschäft nährte seinen Mann, und Monsieur André Bonfante hatte eine ansehnliche Höhe erreicht. Auch Raffae's Tochter, eine tolleblonde Dame, die vielleicht nur ein Dämchen war, schloß in dieser Hinsicht geradezu in den Stammgästen des hübschen Ritz, wenn sie ihm über den Rücken strich, hieß ihn das Blut zu kochen. Mein Gott, auch Odderigen pocht ein warmes Herz in der Brust. Und er glaubte sogar zu bemerken, daß Mademoiselle Yvonne ihn viel küsser, zarter, man könnte fast sagen liebevoller über den Rücken strich als die anderen. Da lächelte er eines Tages Ritz. Die Gelegenheit war günstig, der Saal erst halb gefüllt. Er sah Yvonne, als sie ihn wie gewöhnlich streichen wollte, hinter die Damaportiere der Eingangstür in eine dunkle Ecke und rief, wie es in solchen Fällen auch meistens gerade gewöhnlich Pflichten getan hätten: „Mademoiselle Yvonne, ich liebe Sie, könnten Sie mich nicht heiraten?“ „Wenn Sie nicht hübsch wären, schon“, erwiderte das Mädchen und wollte sich rasch entfernen. „Wenn doch nicht dagegen spräche, dann habe ich gewonnen“, freudigte André, sich seinen Entschluß auf und schlenderte im nächsten Augenblick einen aus Holz verfertigten Höder mit Ritz in den Winkel des Zimmers, schlief wie eine Pappe hand er vor Yvonne und breitete seine Arme aus, die sich alsbald um die Angebetete schloßen. Mit dem Rücken zum Höder war es allerdings zu Ende, da aber Monsieur André zitternd ein spärlicher Mann gewesen war, so genügt sein Bankrott vollst, um seiner kleinen Frau ein Lebenswunder zu einrichten, in dem er sich ebenfalls geschickt zu betätigen versteht.**

**— Auf einer Weite im Kreis Berden wurde eine Frau plötzlich zum Weiberfeld. Sie wollte sich nicht mehr von einer Frau weilen lassen. Das Tier zeigte sich derartig widerpenlich, daß die Bäuerin den ersten Geispannführer des Hofes mit dem Meilen beauftragte, gegen das Weibchen durch den Mann hatte die Frau denn auch nichts mehr einzuwenden. Die dringende Landarbeit gestattete es aber nicht, daß der erste Geispannführer täglich seinen ritterlichen Pflichten an der Frau verbleiben konnte. Die Bäuerin mußte Rat. Sie zog sich eine kleine Männerhose und ein Männerjacket an, wozu sie noch eine Mütze aufsetzte, und — richtig, jetzt ließ sich die Frau ruhig auch von der Frau in Männerkleidern behandeln.**

**— Die erste Rundfunksendung aus einem Unterseeboot unter Wasser ist an der Küste von New-York im State Connecticut durchgeführt worden. Man hat zwar schon früher ähnliche Versuche gemacht, bei denen aber das Mikrophon im Innern des Unterseebootes durch ein Kabel mit der Funkstation über Wasser in Verbindung blieb. In diesem Falle also handelte es sich wirklich um eine wirkliche Unterwasserübertragung. Man hatte in dem Unterseeboot einen Autographenapparat angebracht, dessen Wellen von einer 15 Kilometer entfernten Empfangsstation aufgefangen und dann verstärkt in den Äther geschickt wurden.**

**— Die Straße zwischen Kairo und Alexandria, die noch nicht zweiundzwanzig Kilometer lang ist, aber weite Strecken durch die Wüste führt, gilt allgemein als die gefährlichste Straße Ägyptens. Während der letzten Wochen hat sich hier die Zahl der schweren Unfälle so stark vermehrt, daß die ägyptische Regierung entschlossen ist, einzugreifen. Vor allem die**

# Münchener Briefe durch den Ollroy

## Nord am Stiefvater

**Selbstmord des Täters**  
ab. Wien, 28. Oktober.  
Ein seltsames Familien-drama hat sich in Wien abgepielt. Ein junger Mann erschoss seinen Stiefvater, den Vortier des Wiener Rathhauses. Der Sohn hatte sich mit aller Macht gegen die Wiederverheiratung seiner Mutter gestellt und begann, kurz nachdem sie doch geheiratet hatte, diesen Kampf an dem Stiefvater. Der Mörder trug Mord an dem Stiefvater. Der Mörder trug Mord an dem Stiefvater. Der Mörder trug Mord an dem Stiefvater.

## Kapitän Schlimbach wieder in Deutschland

ab. Karlsruhe, 28. Okt.  
Rudolf Schlimbach, der bekanntlich im Sommer in einem kleinen Segelboot allein den Nordatlantik in der Ost-West-Richtung innerhalb von 57 Tagen überkreuzte, ist wieder in Deutschland eingetroffen. Schlimbach, der in Karlsruhe überaus herzlich empfangen wurde, hatte bereits dreimal in einem Segelboot den Ocean bezwungen und war so zum eigenwilligen Begleiter des deutschen Hooper-Segelportiers geworden.

## Bergwerksunglück in Nordfrankreich

ab. Paris, 28. Oktober.  
In einem Bergwerk bei Denain (Departement Nord) ereignete sich am Donnerstagabend eine Kohlenhandexplosion. Zwei Bergleute wurden getötet und acht schwer verletzt, einer wird noch vermisst.

## Autounfall der Frau Tchangkaischels

ab. Schanghai, 28. Oktober.  
Bei einer Fahrt von Hankow an die Schanghai-Front erlitt Frau Tchangkaischel einen Autounfall. Seit einigen Tagen hat sie in Schanghai mit einer gedehnten Rippe, anderen Querschnitten und einer leichten Gehirnverletzung im Krankenhaus, jedoch besteht keine Lebensgefahr. Der Unfall wurde durch einen hinteren Autoteil verursacht.

**—** Tölpel, das verunglückte Automobilisten nach ihrem Unfall viele Stunden hilflos im Sande liegen blieben, bevor sie bemerkt wurden, hat zu denken gegeben. Die Regierung beschloß, in Abständen von dreihundert Metern Kurvenstationen zu errichten, zwischen denen ständig Verkehrspolizisten hin- und herfahren und den Verkehr beaufsichtigen. Außerdem werden in den Gebirgsregionen Rettungsdienste und Bergwerkswagen bereitgestellt.

**—** Seit längerer Zeit sucht die englische Geheimpolizei in Kairo einen gefährlichen Raubgänger zu fassen. Der trotz der umfangreichen Nachforschungsmaßnahmen immer wieder den Vollzügen entgeht. Jetzt gelang es einem englischen Polizeioffizier, den Schlingel zu fassen, als er gerade in ein als „Opiumhändler“ bekanntes Haus auf dem sogenannten „Markt der Diebe“ schlüpfen wollte. Es

## Ueberschwemmung in Dragonien

ab. San Sebastian, 28. Oktober.  
Nach Meldungen aus Saragossa sind infolge langanhaltender Regengüsse während der letzten Tage mehrere Flüsse in Dragonien über die Ufer getreten und haben weite Landgebiete überschwemmt. Der Ebro hat mit sechs Metern über dem Normalstand die größte Höhe überhaupt verzeichnet. Wasserhöhe erreicht. Da das Wasser immer weiter steigt, wird eine Überflutung der niedrigergelegenen Gebiete von Saragossa und der umliegenden Dörfer befürchtet.

**—** Von den Ueberschwemmungen ist auch das französische Gebiet in Dragonien bereits betroffen worden. Die Hilfskommissionen haben mehrere Stellen, in die das Wasser eingedrungen war, räumen und sich zurückziehen müssen.

## Wolkenbrüche und Stürme an der Mittelmeerküste

ab. Paris, 28. Oktober.  
Die wolkenbrüchigen Rosenhülle, die seit Tagen in den Pyrenäen niederzusen und kaltes Regenwasser verursachen, bringen seit zwei Tagen auch in der Umgebung von Perpignan die Flüsse zum Anschwellen und rufen allenthalben Ueberschwemmungen hervor. In Bourdeaux wurde die internationale Brücke über den Garonne-Fluß durch die reichenden Fluten mitgerissen. Zahlreiche Dörfer sind ernstlich bedroht. In Bourdeaux und entlang der ganzen Küste ist das Meer sehr bewegt; viele Schiffe haben sich von ihren Verankerungen in den Häfen losgerissen. Ein Dampfer hatte auf der Uebereise von Algier mit äußerst schwerem Seegang zu kämpfen. Mehrere Reisende erlitten Verletzungen. An der algerischen Küste wurde ein Fischdampfer durch Sturm und Wellengang auf Felsen gestürzt und zerstört. Die Besatzung konnte durch einen anderen Fischdampfer aufgenommen werden.

## Eine deutsche Zentralhimalaja-Expedition

ab. Delhi, 28. Oktober.  
Auf der Durchreise nach Tibet im Himalaja-Gebiet Garhwal trafen die deutschen Forscher Dr. Herrlich und Dr. Vögeler in Delhi ein. Im Auftrag des Reichsversicherungsamtes führen sie eine Expedition durch die der russischen Expeditionen verschiedenen bisher wenig bekannten Bergregionen im Zentralhimalaja. Die neue Expedition wird die durch die deutsche Himalaja-Expedition bei den Köpfen der Himalaja-Region begonnene Forschungen fort. Ihre Dauer soll zwei bis drei Monate betragen.

**—** handelt sich um einen Greis mit schilfgrünem Bart, der zunächst jede Antwort leugnete. Als der Mann auf der Polizeiwache unterzucht wurde, fand man bei ihm zusätzlich nicht die geringste Spur eines Raubganges, die schließlich der Polizeioffizier auf die Idee kam, in dem launen Worte des Greises nachzuforschen. Der Greis er, geschickt verhandelt, mehrere Kapseln mit Heroin und Opium.

**—** Ein junger Student der japanischen Universität Kyoto, Sohn des Vizekonsulatsdirektors von Japan, namens Mitsuki Ito, hat mit dem Speer seiner Eltern Selbstmord begangen. Als Vertreter seines Vaters war er zu einer Verlobung in seiner Vaterstadt gebürtiger Jonejima gekommen. Wahrscheinlich in einem Anfall von Schwermut ließ er sich dort im Oberstübchen seines Vaters die Waffe in den Leib.

# Brand in London

ROMAN VON HANS RABL

Beherren hießte den Ring in die Westentasche. „Es ist gar“, sagte er und holte ein Schillingstück heraus, „danke sehr“. Er drückte Jan die Münze in die Hand.  
Jan schaute sich innerlich, aber er nahm sie doch. Da war Patrick O'Connor, er nahm Trinkgeld. Er beschloß, heute einen Beiler zu haben.  
Beherren hand immer noch vor ihm. Er wußte selbst nicht recht, warum er nicht ging, er hatte ja nichts mehr mit dem Jungen zu tun. Aber warum hatte der Beiler ihn so angefaßt?  
„Was hast du denn eigentlich?“ fragte er plötzlich. „Du hast mich angefaßt wie ein Geispan?“  
Jan überlegte nicht mehr. Daß Beherren keine dreizehn Jahre ist, schon geschickt habe, machte ihn sicher.  
„Ich glaube, Herr“, sagte er, „ich habe Sie schon einmal gesehen.“  
„Es das ein Brand, so zu glauben?“  
„Aber ich glaube, ich habe Sie damals gesehen, als das Schiff brannte.“  
Beherren sagte nicht mit der Wimper.  
„Ja“, sagte er ruhig, „ich war damals drin. War nicht leicht hinauszukommen. Hast du auch drin?“  
Jan nickte. „Ja, war auch drin. Es war nicht leicht, hinauszukommen, Herr.“ „Ja, habe Sie recht. Eine ganze Menge bei es auch nicht geschafft.“  
„Samm“, sagte Beherren und heckte sich eine Zigarette an.  
Jan sah auf seine Hände, sie zitterten nicht.  
„Es hat nicht alle verdorrt“, sagte Jan, „mit hätten sie beinahe verrotzt, als sie so nach den Rauchgängen drängten. Es war schrecklich. Nicht neben mir hat einer von der Decke.“ „Warst du da?“  
„Ja, war da.“ „Stund von der Decke!“ „Und ich hab einen den Schädel ein.“  
„Wahst du im Raum?“ fragte Beherren und zog an der Zigarette.  
„Rein, im Parfett. Da war es noch schlimmer. Warum fragst Sie, Herr?“  
„Weil es einen Bekannten von mir ermordet hat, im Raum.“ „Stund von der Decke.“  
Jan blies den Atem weg. Ob, Meier Reil war nicht leicht zu fassen. Wenn das Foto nicht wäre, wenn es nicht so ganz haarsträubend wäre, er würde sich die Lippen lecken. Er trat plötzlich zurück. „Ich kann dem ja wohl geben, Herr“, flüsterte er. „Danke auch für den Schilling.“ Er machte eine absichtlich ungeschickte Verbeugung und zog sich ruhig zurück. Als er

durch die Drehtür ins Freie laufe, blühte er sich um Beherren herum langsam, lehrreicher und gemächlich die Treppe hinan.  
Jan warf den Schilling einem Beiler in den Out und ging rasch davon. Ob Vodo Constance etwas ahnte? Überlegte er; ob sie darum keine Zeit mehr für ihn hatte? Da sie würde...? Nein, das war nicht möglich. Vodo Constance würde mit bei einem Mann bleiben, von dem sie wußte, daß er ein Räuber war. Er griff in die Tasche und sah noch, ob er sich ein Tage leihen konnte. Ja, es reichte.  
„Hören Sie rasch“, sagte er zu dem Schöpfer, „es ist dringend!“ Hellenlich war Mark im Jodel.  
Mark war nicht mehr da. Mark war mit Bräulein Fabricius weggegangen und hatte nicht hinterlassen, wo er zu erreichen wäre, oder wann er wiederkäme. Jan schloß rasch in sein Zimmer hinauf. Er wußte nicht, was er tun sollte, ihm war trotzdem jammer. Sollte er die nächtliche Polizeiwache anschauen und fragen, was er wußte? Nein, das konnte er nicht — er würde doch an Constance denken. Ihm fiel ein, daß am nächsten Tag in allen Zeitungen zu lesen sein würde, Constance wäre die Frau eines Mörders — das hätte nicht sein. Und es für sich behalten?  
Der Junge sah vor dem Tisch, er hägte den Kopf in die Hände und wogte sich, wie um einen körperlichen Schmerz zu überwinden, hin und her, immer hin und her. Er konnte es nicht verschweigen, er war nicht hart genug dazu, das hätte er deutlich. Was sollte er nun tun? Rummung fragen? Nein — Rummung nicht; nicht noch jemand in diese Sache hineinzuziehen. Wenn er zu Constance ging und sie alles in die Hand gab? Ganz falsch. Constance würde ihn sofort zur Polizei schicken, sie würde bestimmt keine Rücksicht auf ihn nehmen und was das tun, was das Geleit wolle. Auch das ging nicht.  
Unter keinem Umständen Intherte etwas. Er zog den Arm fort. Ein Bettel von Marks Hand. „Bin mit Bräulein Fabricius zu Herrn von Ruedern gefahren, gehe nachher weiterfahren. Wenn du zurückkommst, rufe mich, Bitte, bei Herrn von Ruedern an. Ist's nun wieder besser?“  
„Ist's nun wieder besser? Ist's nun.“  
Er lächelte, Ja, er sah selbst heute er wirklich nicht mehr gehabt. Das war besser. Aber das andere — Er hob den Telefonhörer ab und ließ sich mit Herrn von Ruederns Nummer verbinden.  
„Herr Fabricius, melde ich.“

„Herr Franzen noch bei Ihnen?“ Ichre Jan in den Apparat.  
„Was hast du denn?“ fragte sie erhaunt zurück.  
„Ich etwas pollicert?“  
„Herr Franzen noch da ist?“ rief Jan ungeduldig und ungelegen.  
„Er hätte einen leeren Knack im Apparat, sie hätte den Hörer anhängend beiseite gelegt. Er wartete tiebernd und bis endlich in seinen Beilefinger. Der Mark nun da oder nicht?“  
„Franzen?“ sagte es im Apparat. „Was ist los, Jan?“  
„Jan sollte sieh Atem.“ „Sie müssen sofort herkommen“, sagte er sehr schnell. „Es ist etwas geisches. Ich weiß, wer es ist. Wir brauchen nicht mehr weiterzureden, ich habe Sie.“  
„Eine kleine Pause. Dann fragte Mark ungläubig: „Du hast ihn? Wirklich? Nein Zweifel?“  
„Jan schaltete den Kopf, dann fiel ihm ein, daß Mark das nicht leben konnte.  
„Nein“, sagte er, „gar kein Zweifel.“  
„Und du freud dich nicht? Du bist nicht stolz?“  
„Rein, ich freue mich nicht. Sie werden sich auch nicht freuen, wenn Sie herkommen.“  
„So los doch schon, wer es ist!“  
„Rein, Sie müssen herkommen. Aber rasch!“ Jan längte ab.  
„Jan Minuten später war Mark im Hotel. Er trat lärmlich ein, betrachtete Jan mit einem schiefen Blick, und sein Schritt dachte, Der Junge ist anamoll aus, es mußte wirklich etwas Schlimmes sein, was er erzählen sollte.  
„Wie war es?“ fragte Mark heftig.  
„Jan schaltete. „Beherren“, sagte er denn.  
„Mark fuhr zurück. „Beherren? Unmöglich!“  
„Wie kommst du auf solchen Wahnsinn?“ fragte er häßlich.  
„Jan suchte die Köpfe. Er verstand Marks Aufregung, er teilte sie ja.  
„Ich war in meinem Hotel, ich wollte Vodo Constance sprechen. Sie war nicht da. Dann kam plötzlich er, es ist etwas zu behelken hätte. Ich habe ihn genau erkannt. Er hat zugeredet, daß er im Criminal-Band war. Er hat mir sogar erzählt, daß ein Bekannter von ihm durch ein Stück Stück im Brand umgekommen wäre... durch ein Stück Stück! Jan lächelte häßlich. „Dann lächelte er sich wieder. „Es ist gar kein Zweifel möglich, er ist es. Aber Vodo Constance...““

(Fortsetzung folgt)











Die Aufbaukameradschaften und Arbeitkameradschaften für den Metallwerker

Vom Berufsberatungsdienst der DAF

Der Mangel an guten Facharbeitern hat sich in allen Zweigen unserer Industrie bemerkbar gemacht.

Se sind übermäßig über die ungeheure Auswahl in großen Met- und Hüttenbau ZEUMER in der Duden-Str. 11, 6-7

Die Deutsche Arbeitsfront versucht durch Richtlinien und Anregungen zunächst einmal die betriebliche Ausbildung des Nachwuchses zu gestalten.

In einem systematisch aufeinandergeordneten und zusammenfassenden oder überblickenden Texten, für den Maschinenbau, Kraftfahrzeugbau, Schiffbau, Elektroindustrie, für den Schienen- u. Eisenbahnbau für den erdöltechnischen Bereich dieser Aufbaumaterialien und Arbeitsgemeinschaften ist jedoch die Beherrschung der in der Betriebslehre behandelten Stoffe, die in der besonderen Arbeitsgemeinschaft für Betriebslehre eingerichtet, die jedem Metallwerker die Möglichkeit geben, sich die notwendigen Kenntnisse selbst zu erwerben.

Zur Woche des deutschen Buches:

Neuordnung des Volksbüchereiwesens

Ein wichtiger Erlass des Reichsministers Raab

Reichsminister Raab hat im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten des Innern zur Woche des Deutschen Buches in einem Erlass die Richtlinien bekanntgegeben, nach denen sich hinsichtlich der Aufbau- und der Arbeitsweise der gewerkschaftlichen Volksbüchereien regeln soll.

In den neuen Richtlinien wird als Aufgabe der Volksbücherei bezeichnet, daß sie die Aufgabe der politischen und weltanschaulichen Schulung und für die Berufsausbildung wichtige Schriften bereitstellen, welches Unterhaltungsprogramm zu vermitteln habe.

Die Unterhaltung einer Volksbücherei von angemessener Leistungsfähigkeit, so heißt es weiter, ist ein wesentlicher Bestandteil der Kultur- und Bildungsaufgaben der Gewerkschaften. Daher ist anzustreben, daß in jeder Gemeinde von 500 Einwohnern an eine Volksbücherei vorhanden ist, die einen Kernbestand ausgearbeiteter Schriften enthält, dessen Umfang von 200 Bänden an mit der Ortgröße steigt.

Die vollständige Beherrschung und zur richtigen und wirtschaftlichen Ausnutzung der von ihm zu behandelnden Stoffen vorzugehen. Der Schriftstoff selbst ist in allen Fällen engstens an die Praxis anzuknüpfen. Als Unterichtsleiter sind in der Hauptsache die ersten Fachkräfte und Industrie- und Handwerksmeister zu ernennen. Die höchste Stufe des beruflichen Wissens und Könnens wird durch den gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer in den einzelnen Arbeitsgemeinschaften erreicht.

Der Mangel an guten Facharbeitern wird auch in den nächsten Jahren andauern, so daß die Betriebsführer den tätigen Mitarbeitern auch entsprechende Aufstiegsmöglichkeiten schaffen müssen.

Die Landesunterrichtsverwaltungen, in Preußen den Regierungspräsidenten, unterstehenden staatlichen Volksbüchereien tragen dafür Sorge, daß der Aufbau des Volksbüchereiwesens rasch planmäßig und einheitlich vollzieht. Sie beraten die Gewerkschaftsverwaltungen in den Angelegenheiten des Volksbüchereiwesens, geben die für die Verwaltung der Bücherei notwendigen Anleitungen und leisten bei ihrem Aufbau sachliche Hilfe.

Den Neuanschaffungen der Bücherei in den kleineren und mittleren Gemeinden werden Reichs- und Landesmittel zugewandt, die durch Eisenheimatgebundenen Schrifttum ergänzt werden.

In den kleineren Gemeinden soll die Volksbücherei in der Regel ehren- oder nebenamtlich geleitet werden. In den größeren ist die Verwaltung der Büchereien Volksbüchereifachleuten im Dienst zu übertragen, die die staatliche Diplombefähigung für den Dienst an Volksbüchereien vor dem Prüfungsausschuß für das Bibliothekswesen in Berlin abgelegt haben.

Die pflichtung für jeden deutschen Arbeiter wie für jeden deutschen Betriebsführer. Es ist außerordentlich wichtig, daß von den Betrieben die Notwendigkeit dieser Berufsberatungsbücherei durch entsprechende Förderung anerkannt wird.

Auskünfte über Einzelheiten erteilen die Ortsbetriebsräte und die Geschäftsstelle des Berufsberatungsdienstes der Deutschen Arbeitsfront in C. 1, 10 (Tel. 2085/100). Die Anmeldungen sind bis spätestens 30. Oktober abzugeben.

2. Kammermusikabend der Mannheimer Musikvereine, Mittwoch, 3. November, 8 Uhr, im 2. Kammermusiksaal mit dem Peter-C. Quartett (Offen) in der „Garnisonkneipe“. Es werden Werke von Vivaldi, Schumann und Beethoven gespielt.

Selbstmusizieren im eigenen Heim

Schüler-Konzert der Weigenklasse Fritz Frick

Die Weigenklasse Fritz Frick durfte sich bei ihrem Schüler-Konzert im Casino eines vollen Hauses freuen. Aufführten über dem Podium gaben dem Schüler-Konzert seine Bedeutung: „Selbstmusizieren im eigenen Heim!“ und „Musik, ein Quell der Freude“.

Glücksklee Köstliche Milch aus der rot-weißen Dose. Bild einer glücklichen Kuh.

deren Pflege Fritz Frick für besonders förderlich erkannt hat. Der dritte Teil umfaßt Werte unserer Zeit, darunter die Aufführung der Kantate „Das Jahr der Pflanz“ von Heinrich Schütz.

Aus den Reihen ihrer Schüler übernahmen junge tüchtige Kräfte die Klavierbegleitung, nachdem unterrichtet beim Schülerkonzert Hans Werder-Köhler zunächst in der Harmonie Schüler Fritz Fricks mitgewirkt hatten. Darüber hinaus wirkten als Chor Mitglieder des kurzlich gegründeten „Musikvereins“ und ein kleiner Knabenchor der Weigenklasse mit.

Die Lingen & Batzdorf Gesellschaft

m. b. H. ist bekannt als Lieferantin guter, preiswerter Qualitäts-Möbel. In ihrer 6 Doppeltstockwerke umfassenden Verkaufs-Ausstellung

finden Sie in Qu 7, 29 Mannheim

Verkäufe Qualitäts-Möbel zu billigen Preisen. Möbel-Etage Oskar Krüger, N 2, 12. Kleider-Schrank, Empfehlung Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Couches, Sofa, Krammer nur F 1.9

Es wird kalt wir bringen Wärme. TRIKOTAGEN Damen-Schlüpfer, Damen-Futterröcke, Kinder-Schlüpfer, Kinder-Hemdosen, Herren-Unterhose, HANDSCHUHE Damen-Handschuhe, Dam.-Strickhandschuhe, H.-Nappa-Handschuhe, Kind. Krimmer-Handschuhe, Flotte Strickhandschuhe. WOLLWAREN Damen-Jäckchen, Damen-Pullover, Herren-Pullover, Herren-Weste, Knaben-Pullover. SCHLAFDECKEN Schlafdecken, Schlafdecken, Schlafdecken, Jacquard-Decken, Jacquard-Decken, HAUSSCHUHE Laschen-Schuhe, Laschen-Schuhe, Umschlag-Schuhe, Schnallen-Stiefel, Damen-Überschuhe. PELZE Würger, Reverkragen, Reverkragen. Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM

Schreibtisch, Ein Waggon Qualitäts-Schlafzimmer, Vermischtes, Täglich über Apfelmost, Teppiche, BRYM, Kleiderschrank, Speisezimmer, Bronz-Krone, Elage Ringel.

Der Ulster. in vorbildlichen Ausführungen unter unseren vielen Herbstausstellungen reich verflochten. Stoffliche Formen aus gegeben moderner Stoffen sind bei uns zu preiswert. 25.- 35.- 45.- 55.- 65.- 75.- und höher HOSEN-MÜLLER H 3.1 H 3.1

Satz und Druck unserer Werbedrucksachen Druckerei Dr. Haas in zeitgemäßer Ausführung zeigen Ihnen die überragende Leistungsfähigkeit unseres für Qualitätsarbeit bekannten Hauses. R 1, 4-6 - Fernsprecher 249 21 - R 1, 4-6



Billiger Sonderzug nach Berlin

Welcher Volksgenosse möchte nicht gern einmal billig nach Berlin fahren und diese schöne Weltstadt mit ihren köstlichen Kultur- und Kunstschätzen besuchen? Durch den Veranlassungsbeschluss der Reichsbahn...

fahrt in die Zeit der „Internationalen Jagdaußstellung“ fällt, wird für viele ein weiterer Anziehungspunkt sein. Ein reichhaltiges, von der Reichsbahn gemeinsam mit allen beteiligten Stellen ausgearbeitetes Programm...

Generalinspektionsdirektor Karl Elmendorf wurde wiederum zu verschiedenen Dirigentenpositionen im Ausland eingeladen, so nach Triest (Wissa-Feiern) und nach Cannes und Marseille (Zirkon und Gioide) und „Ziegfried“.

Aus dem Nationaltheater, in der Edward-Orlog-Konzertreihe, die unter der Leitung von Karl Elmendorf am Sonntag zum 10. Todestag des Komponisten veranstaltet wird, kommen neben unbekanntem Werke (wie etwa „Der Einsame“, für Bariton und Streichorchester) berühmte Stücke zum Vortrag, wie Schopenhauers „Die Welt als Wille und Vorstellung“.

oder die wohlbekannteren klassischen Melodien und die Goldberg-Suite für Streichorchester. — Die nächste Vorstellung des Krimispiels „Parfekte Liebe“...

Mannheimer Kunstvereins, Sonntag letzten Tag der Ausstellung: Kurt Reinhold, Golem in Würtemberg. Der Eintritt ist auf 20 Pf. ermäßigt. Die erfolgreiche Ausstellung kann nicht verlängert werden.

Winter-Mäntel. fesch im Schnitt, gut im Stoff, günstig im Preis. SCHMOLLER. Paradeplatz MANNHEIM Brühlstrasse

- 1. Englischer Uster, gute Qualität, mod. Farben, gest. Rücken, Steppfutter 19.75
2. Bouclé-Diag. Mantel, Kryn, m. schöner Pelzrolle, Steppf., Marine, Schw., Grn., Bl. 29.75
3. Jgd. Damen-Mantel, Kryn, Taschen m. Schirren, Pers. bez., Steppf., in den Gr. 40-46 35.00
4. Platter, mod. Mantel, mit reichem Pelzbesatz, Steppfutter, in d. Modelfarben 37.50
5. Hochm. Bouclémantel, modisch fl. Kragen mit echtem Fehbes., Steppmarocell. 49.00



Beachten Sie bitte unser Spezialfenster „Damen-Mäntel“

Fahrräder und Kleinkraft-Räder. BAUER. Josef Schieber. Inferieren bringt Gewinn!

Standesamtliche Nachrichten

Getraute: Kaufmann Carl Gehring - Anna Neuberger, Bäcker Hans Kell - Ulrike Weyand, Schneider Wilhelm Jungmann - Emma Wollmann...

Verlobte: Kaufmann Carl Gehring - Anna Neuberger, Bäcker Hans Kell - Ulrike Weyand, Schneider Wilhelm Jungmann - Emma Wollmann...

Geborene: Schlichter Hermann Genter, Kaufmann Carl Gehring, Bäcker Hans Kell, Schneider Wilhelm Jungmann...

Für die kalten Tage. Mannheimer Kinderstube. WEIDNER & WEISS. Rathausbogen 70-72

Neher. Sorgfalt waltet. PHOENIX Kl. 51 PHOENIX-Nähmaschinenhaus

MOBEL VOLK. Qu 5, 17-19. Eine Sparplatte? Gold Silber Armband-Uhren...

Radio-BERGBOLD. Gelegenheiten in Antiken Möbeln Porzellanen...

Dr. Fritz Nagel. Kunst- und Auktionshaus. inserieren bringt Gewinn!

Vorsorgliche Mütter. Eludes-Markel. Ludwig & Schülhelm

Weczera. Eisco-Strümpfe, da Wollwäcker, Handtücher, Seidene Damenstrümpfe

Radio-BERGBOLD. Gelegenheiten in Antiken Möbeln Porzellanen...

PRINTZ. färbt und reinigt chemisch

Vorsorgliche Mütter. Eludes-Markel. Ludwig & Schülhelm



Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Samstag, den 31. Oktober 1937 (Reformationstag)
Trinitatis: 8.30 Gottesdienst, Herr Pastor...

Verenigte evangelische Gemeinden
Samstag, den 31. Oktober 1937
Evangel. Verein für Damm-Willen, S.B. Sonntag, 15. (Juli, Gedenk): Sonntag nach...

St. Jakobus (Katholisch): von 8 an Reformationstag
8.30 Gottesdienst mit Predigt: 9.30 Frühmesse...

7.30 Reformationstag: 8.30 Gottesdienst, Herr Pastor
8.30 Frühmesse...

Mäntel und Anzüge
Für große und kleine Herren in vielseitiger Auswahl...

Offene Stellen
Mädchen gesucht
Fraulein
Verkäufe
Ladentheke
Gelegenheit!

Der Kölner Dom
aus 2 1/2 Millionen Streichhölzern
In 4 1/2 Jahren erbaut!

Automarkt
Buick
Verkäufe
Briefmarken-Sammlung

Ziegler
Das beliebteste Mittel
In vielen Krankheiten...

Ein Posten älterer Romane
und dergl.
in engl. u. franz.
Sprachwerken...

Vermietungen
Möbl. Zimmer
Zentrum!
Schlafstelle

Der N.M.Z.-Klein-Anzeigenteil
ist der Markt
der guten Gelegenheiten!



Namhafte Preissenkung für Markenartikel

Eine hochbedeutsame sozialpolitische Maßnahme Erwa 100 Millionen RM jährliche Kaufkraftersparnis

Auf dem Gebiet der Markenartikel wird eine Reihe von Preisreduzierungen vorgenommen...

Der Preis der Markenartikel wird eine Reihe von Preisreduzierungen vorgenommen...

Die deutschen Zuckerfabriken

Im September 1937 lag in den deutschen Zuckerfabriken eine Verarbeitungsleistung von 10,25 Millionen Zentner...

Die deutschen Zuckerfabriken im September 1937

Die deutsche Zuckerindustrie im September 1937

Die deutsche Zuckerindustrie im September 1937

Die deutsche Zuckerindustrie im September 1937

Die deutsche Zuckerindustrie im September 1937

Planvoller Arbeitseinsatz

Wie kann die Verknappung an Arbeitskräften behoben werden?

Von Regierungsrat Dr. Walter Grottelmann, Berlin, Reichsanwalt für Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenversicherung.

Wenn Ideen der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit eine neue, wirkungsvolle und umfassende Planung im Arbeitseinsatz...

Das Ziel muß aber sein: Jede einzelne Arbeitskraft so einzusetzen, daß vollkommene Auslastung...

Die Arbeitskraft darf weder planmäßig noch zufällig nicht verwertet werden...

Die Arbeitskraft darf weder planmäßig noch zufällig nicht verwertet werden...

Planvoller Arbeitseinsatz bedeutet vor allem: Stärkung des Arbeitseinsatzes der Volkswirtschaft...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Die Verknappungslage ist nicht nur abhängig von der Zahl der Arbeitskräfte...

Rhein-Mainische Abendbörse

Ruhig

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist im allgemeinen auf dem letzten Höhepunkt...

Gold- und Devisenmarkt

Ruhig

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Gold- und Devisenmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Ruhiger Getreidegroßmarkt

Ruhig

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Getreidegroßmarkt ist im allgemeinen ruhig...

Metalle

Ruhig

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Der Metallemarkt ist im allgemeinen ruhig...

Mannheimer Nationaltheater Wappenzugplan

Wetter-Aussicht







**Täglich ausverkaufte Vorstellungen im**  
**ALHAMBRA!**  
**Heinz Rühmann**  
 der größte Charakterkomiker des Films in seinem neuen „Inhabertisch“ - Meisterstück - Film!



Ein aufregendes Kriminal-Abenteuer voller Rätsel - voller Spannung u. Sensation!  
**Ray Milland** als Detektiv „Bulldogg Drummond“  
**Montag letzter Tag!**  
 Anfangszeiten:  
 Sa.: 3.00, 4.05, 6.15, 8.30 Uhr  
 So.: 2.00, 4.05, 6.15, 8.30 Uhr  
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

**„Der Mustergatte“**  
 mit **Leni Marenbach**  
 Hell Finkenzerler — Hans Schönker — Werner Fötterer

Wir bitten unsere verehrten Besucher, möglichst die Nachmittags- und Vorvorstellungen zu beschleunigen. Für die letzte Vorstellung, 8.30 Uhr, Karten im Vorverkauf an der Tageskasse und unter Tel. 29 02.

Anfangszeiten:  
 Samstag: 2.40 4.20 6.15 8.35  
 Sonntag: 2.00 3.40 6.00 8.25  
 Für Jugendliche nicht zugelassen.

**ALHAMBRA**  
**Städt. Planetarium**  
 Sonntag, 31. Oktober, 16 und 17 1/2 Uhr  
**Eine Reise nach den Sternen**  
 (mit Lichtbildern und Sternprojektor)  
**Kulturtime: Warschau**  
 Deutsche Vorgeschichte wird lebendig  
 Eintritt 50 Pf. — Plätze 30 Pf.

**Ballhaus Mannheim** (am Schloß)  
 Sonntag **31. Oktober**  
 19.30 bis 24.30 Uhr  
**LANZ**  
 Eintritt 50 Pf. — Plätze 30 Pf.

**Weinhaus Pfeiffer**  
 Schwetzingen Straße 37  
**SAMSTAG / SONNTAG**  
**SCHLACHTFEST**  
 Gute Weine zu mäßigen Preisen

**RADIO-FASS!**  
 Der Spezialgeschäft Mannheim, Ruf 27371  
 zeigt Ihnen ab heute in dem neueröffneten Geschäftskolossal die letzten Neuschöpfungen der Radio-Industrie  
**F 1.10**  
 bequeme Teilzahlungen - Reparaturen

Ab heute spielt im  
**Gambrinus**  
 die Original Wiener Stimmungskapelle  
**Otto Koniczek**  
 Wiener Humor

Sonntag, 31. Oktober 1937, nachmittags 1 Uhr an Paradeplatz  
**Pfalz-Rundfahrt**  
 Die neue Reichs-Autobahn  
**Kaiserslautern-Hettlingen**  
 Fahrpreis pro Person nur RM. 3,50  
 Vorbestellung **Mannheimer Omnibusverkehrs-Gesellschaft** - O 6, 5 - Ruf 21400

**Montag letzter Tag!**  
**HANS ALBERS**  
 Olga Trochowa  
 Dorothea Wiack  
**DIE GELBE FLAGGE**  
 Versäumen Sie nicht, sich diesen spannenden Abenteuer-Film anzusehen!

Beginn Scala: Sa.: 4.00, 6.15, 8.30 So.: 4.00, 6.15, 8.30  
 Beginn Capitol: Sa.: 4.15, 6.30, 8.45 So.: 4.15, 6.30, 8.45

**SCALA CAPITOL**  
 Meerfeldstraße 55 Am Malplatz

**SCHAUBURG**  
**ALHAMBRA**  
**2 Spät-Vorstellungen**  
 heute Samstag und morgen Sonntag, abends 11 Uhr

**Renate Müller†**  
 zum Gedächtnis

**Der GRAF von Monte Christo**  
 nach dem berühmten Roman von **Alexander Dumas**  
 Ein Film voll stimmungsvoller Spannung aus der Welt der Schatzgräberromane. — Das spätere Glück einer großen Jugendliebe

**Liebesleute**  
 mit **GUSTAV FRÖHLICH**  
 Ein Film, der die unverg. Klatterke auf den Spielplan ihres Klaviers setzt.

**SCHAUBURG**  
**Modelle in Damenhüten**  
 für den Winter finden Sie preiswert und in großer Auswahl bei  
**Welzl & Co.** Inhaber: Theresia Welzl  
 D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3  
 Anfertigung im eigenen Atelier — Überholung schnell und preiswert

**Bayerische Bierstube**  
 Gut bürgerliches Restaurant **Diamantplatz 19**  
 Im Ausschank das bekannte **Bayer. Lokaler Bier**

**KAFFEE BÜRSE, E 4, 12**  
 Samstag und Sonntag **Verlängerung mit Konzert**

**Elektrische Eisenbahnen**  
 und alle anderen Spielwaren  
**alles zu Laubsägearbeiten u. Basteln**  
 in großer Auswahl im  
**Nürnberger Spielwarenhäuser**  
 Mannheim E 2, 13 Nähe Paradeplatz

**Pelze**  
**Richard Kunze**  
 MANNHEIM  
 an Paradeplatz

**National-Theater Mannheim**  
 Samstag, den 30. Oktober 1937  
 Vorstellung Nr. 50 **Maria II. Nr. 6**  
 II. Sondersitzung D Nr. 3  
**Der Waffenschmied**  
 Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing  
 Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.45 Uhr

**Montag letzter Tag!**  
**GLORIA PALAST**  
**GLORIA PALAST**  
**Sonntag letzter Tag!**  
**„Das Schweigen im Walde“**  
 nach dem berühmten Roman von Ludwig Ganghofer in den Hauptrollen:  
**Hansi Knoteck Paul Richter**  
 R. A. Scherrow, Käthe Berk, Friedrich Ulmer, Gusti Stark - Besetzung

Wie Ganghofer das Herz des deutschen Mannes zu seiner Zeit (1840/2) erweckte, wieder wollte so auch er auch die Filme, die nach Ganghofer-Romanen geschnitten wurden!

Im Vorprogramm: Wochenschau - Kutschkin  
 Täglich: 4.00, 6.10, 8.20 - So. ab 4.00  
 Jugend nicht zugelassen!

**2 große Nacht-Vorstellungen**  
 Samstag und Sonntag, jeweils **abends 11 Uhr**

**Der GRAF von Monte Christo**  
 nach dem berühmten Roman von **Alexander Dumas**  
 Ein Film voll stimmungsvoller Spannung aus der Welt der Schatzgräberromane. — Das spätere Glück einer großen Jugendliebe

**SCHAUBURG**  
**Modelle in Damenhüten**  
 für den Winter finden Sie preiswert und in großer Auswahl bei  
**Welzl & Co.** Inhaber: Theresia Welzl  
 D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3  
 Anfertigung im eigenen Atelier — Überholung schnell und preiswert

**Bayerische Bierstube**  
 Gut bürgerliches Restaurant **Diamantplatz 19**  
 Im Ausschank das bekannte **Bayer. Lokaler Bier**

**KAFFEE BÜRSE, E 4, 12**  
 Samstag und Sonntag **Verlängerung mit Konzert**

**Elektrische Eisenbahnen**  
 und alle anderen Spielwaren  
**alles zu Laubsägearbeiten u. Basteln**  
 in großer Auswahl im  
**Nürnberger Spielwarenhäuser**  
 Mannheim E 2, 13 Nähe Paradeplatz

**Pelze**  
**Richard Kunze**  
 MANNHEIM  
 an Paradeplatz

**National-Theater Mannheim**  
 Samstag, den 30. Oktober 1937  
 Vorstellung Nr. 50 **Maria II. Nr. 6**  
 II. Sondersitzung D Nr. 3  
**Der Waffenschmied**  
 Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing  
 Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.45 Uhr

**GLORIA PALAST**  
**GLORIA PALAST**  
**Sonntag letzter Tag!**  
**„Das Schweigen im Walde“**  
 nach dem berühmten Roman von Ludwig Ganghofer in den Hauptrollen:  
**Hansi Knoteck Paul Richter**  
 R. A. Scherrow, Käthe Berk, Friedrich Ulmer, Gusti Stark - Besetzung

Wie Ganghofer das Herz des deutschen Mannes zu seiner Zeit (1840/2) erweckte, wieder wollte so auch er auch die Filme, die nach Ganghofer-Romanen geschnitten wurden!

Im Vorprogramm: Wochenschau - Kutschkin  
 Täglich: 4.00, 6.10, 8.20 - So. ab 4.00  
 Jugend nicht zugelassen!

**2 große Nacht-Vorstellungen**  
 Samstag und Sonntag, jeweils **abends 11 Uhr**

**Der GRAF von Monte Christo**  
 nach dem berühmten Roman von **Alexander Dumas**  
 Ein Film voll stimmungsvoller Spannung aus der Welt der Schatzgräberromane. — Das spätere Glück einer großen Jugendliebe

**SCHAUBURG**  
**Modelle in Damenhüten**  
 für den Winter finden Sie preiswert und in großer Auswahl bei  
**Welzl & Co.** Inhaber: Theresia Welzl  
 D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3  
 Anfertigung im eigenen Atelier — Überholung schnell und preiswert

**Bayerische Bierstube**  
 Gut bürgerliches Restaurant **Diamantplatz 19**  
 Im Ausschank das bekannte **Bayer. Lokaler Bier**

**KAFFEE BÜRSE, E 4, 12**  
 Samstag und Sonntag **Verlängerung mit Konzert**

**Elektrische Eisenbahnen**  
 und alle anderen Spielwaren  
**alles zu Laubsägearbeiten u. Basteln**  
 in großer Auswahl im  
**Nürnberger Spielwarenhäuser**  
 Mannheim E 2, 13 Nähe Paradeplatz

**Pelze**  
**Richard Kunze**  
 MANNHEIM  
 an Paradeplatz

**National-Theater Mannheim**  
 Samstag, den 30. Oktober 1937  
 Vorstellung Nr. 50 **Maria II. Nr. 6**  
 II. Sondersitzung D Nr. 3  
**Der Waffenschmied**  
 Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing  
 Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.45 Uhr

**GLORIA PALAST**  
**GLORIA PALAST**  
**Sonntag letzter Tag!**  
**„Das Schweigen im Walde“**  
 nach dem berühmten Roman von Ludwig Ganghofer in den Hauptrollen:  
**Hansi Knoteck Paul Richter**  
 R. A. Scherrow, Käthe Berk, Friedrich Ulmer, Gusti Stark - Besetzung

Wie Ganghofer das Herz des deutschen Mannes zu seiner Zeit (1840/2) erweckte, wieder wollte so auch er auch die Filme, die nach Ganghofer-Romanen geschnitten wurden!

Im Vorprogramm: Wochenschau - Kutschkin  
 Täglich: 4.00, 6.10, 8.20 - So. ab 4.00  
 Jugend nicht zugelassen!

**2 große Nacht-Vorstellungen**  
 Samstag und Sonntag, jeweils **abends 11 Uhr**

**Der GRAF von Monte Christo**  
 nach dem berühmten Roman von **Alexander Dumas**  
 Ein Film voll stimmungsvoller Spannung aus der Welt der Schatzgräberromane. — Das spätere Glück einer großen Jugendliebe

**SCHAUBURG**  
**Modelle in Damenhüten**  
 für den Winter finden Sie preiswert und in großer Auswahl bei  
**Welzl & Co.** Inhaber: Theresia Welzl  
 D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3  
 Anfertigung im eigenen Atelier — Überholung schnell und preiswert

**Bayerische Bierstube**  
 Gut bürgerliches Restaurant **Diamantplatz 19**  
 Im Ausschank das bekannte **Bayer. Lokaler Bier**

**KAFFEE BÜRSE, E 4, 12**  
 Samstag und Sonntag **Verlängerung mit Konzert**

**Elektrische Eisenbahnen**  
 und alle anderen Spielwaren  
**alles zu Laubsägearbeiten u. Basteln**  
 in großer Auswahl im  
**Nürnberger Spielwarenhäuser**  
 Mannheim E 2, 13 Nähe Paradeplatz

**Pelze**  
**Richard Kunze**  
 MANNHEIM  
 an Paradeplatz

**National-Theater Mannheim**  
 Samstag, den 30. Oktober 1937  
 Vorstellung Nr. 50 **Maria II. Nr. 6**  
 II. Sondersitzung D Nr. 3  
**Der Waffenschmied**  
 Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing  
 Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.45 Uhr

**GLORIA PALAST**  
**GLORIA PALAST**  
**Sonntag letzter Tag!**  
**„Das Schweigen im Walde“**  
 nach dem berühmten Roman von Ludwig Ganghofer in den Hauptrollen:  
**Hansi Knoteck Paul Richter**  
 R. A. Scherrow, Käthe Berk, Friedrich Ulmer, Gusti Stark - Besetzung

Wie Ganghofer das Herz des deutschen Mannes zu seiner Zeit (1840/2) erweckte, wieder wollte so auch er auch die Filme, die nach Ganghofer-Romanen geschnitten wurden!

Im Vorprogramm: Wochenschau - Kutschkin  
 Täglich: 4.00, 6.10, 8.20 - So. ab 4.00  
 Jugend nicht zugelassen!

**2 große Nacht-Vorstellungen**  
 Samstag und Sonntag, jeweils **abends 11 Uhr**

**Der GRAF von Monte Christo**  
 nach dem berühmten Roman von **Alexander Dumas**  
 Ein Film voll stimmungsvoller Spannung aus der Welt der Schatzgräberromane. — Das spätere Glück einer großen Jugendliebe

**SCHAUBURG**  
**Modelle in Damenhüten**  
 für den Winter finden Sie preiswert und in großer Auswahl bei  
**Welzl & Co.** Inhaber: Theresia Welzl  
 D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3  
 Anfertigung im eigenen Atelier — Überholung schnell und preiswert

**Bayerische Bierstube**  
 Gut bürgerliches Restaurant **Diamantplatz 19**  
 Im Ausschank das bekannte **Bayer. Lokaler Bier**

**KAFFEE BÜRSE, E 4, 12**  
 Samstag und Sonntag **Verlängerung mit Konzert**

**Elektrische Eisenbahnen**  
 und alle anderen Spielwaren  
**alles zu Laubsägearbeiten u. Basteln**  
 in großer Auswahl im  
**Nürnberger Spielwarenhäuser**  
 Mannheim E 2, 13 Nähe Paradeplatz

**Pelze**  
**Richard Kunze**  
 MANNHEIM  
 an Paradeplatz

**National-Theater Mannheim**  
 Samstag, den 30. Oktober 1937  
 Vorstellung Nr. 50 **Maria II. Nr. 6**  
 II. Sondersitzung D Nr. 3  
**Der Waffenschmied**  
 Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing  
 Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.45 Uhr

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**Herrn ANZUG- u. MÄNTEL**  
 die Ihnen Freude machen in kleineren **MONATSRATEN**  
**STRAUSS P 511**  
 geschneidert

**PFIRRMANN TANZ**  
**Libelle**  
 Das Programm der Weltattraktionen:  
**5 Belcanto Christiane u. Duroy Susi Kauer / Max Graf Ernst van Sonden Mac Sovereign Gus Erpap 2 Herberts Kuckartz Basso**  
 Jede Nummer eine Klasse für sich!  
 Beachten Sie am Montag die Vorzeigeln für das große Programm.  
 Samstag 10 Uhr, Sonntag 12 Uhr, Sonntag 14 Uhr, Sonntag 16 Uhr, Sonntag 18 Uhr, Sonntag 20 Uhr, Sonntag 22 Uhr  
 Eintritt 50 Pf.

**PFIRRMANN TANZ**  
**Libelle**  
 Das Programm der Weltattraktionen:  
**5 Belcanto Christiane u. Duroy Susi Kauer / Max Graf Ernst van Sonden Mac Sovereign Gus Erpap 2 Herberts Kuckartz Basso**  
 Jede Nummer eine Klasse für sich!  
 Beachten Sie am Montag die Vorzeigeln für das große Programm.  
 Samstag 10 Uhr, Sonntag 12 Uhr, Sonntag 14 Uhr, Sonntag 16 Uhr, Sonntag 18 Uhr, Sonntag 20 Uhr, Sonntag 22 Uhr  
 Eintritt 50 Pf.

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937

**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**  
**Sonntag, 31. Okt.**  
**11.30 vormittags**  
**„Die lebende Front“**  
 Weltkriegs-Ausstellung  
**Mannheim**  
 Markt-Platz - Gelle  
 22. Oktober / Sonntag 1937